Informationen zum Studium der Philosophie

Kontakt und Anschrift
Philosophisches Seminar
Westfälische Wilhelms-Universität
Domplatz 23
48143 Münster
Tel. 02 51 / 83-2 44 60

Fragen zur Studienorganisation und zu Prüfungen:
philsem.service@uni-muenster.de
Internet: www.uni-muenster.de/PhilSem

Stand: 09/2017
Inhalt

Teil 1: Allgemeine Informationen zum Philosophiestudium in Münster ............................... 5

Teil 2: Informationen zu den philosophischen Studiengängen ................................................. 9

Bachelor of Arts Philosophie (Zwei-Fach-Bachelor), Studienbeginn ab WS 2011/12............... 10
Bachelor of Arts Praktische Philosophie (Bachelor HRSGe), Studienbeginn ab WS 2011/12... 19
Bachelor of Arts Philosophie (2-Fach-Bachelor) im Rahmen des Modellversuchs
   (Studienbeginn WS 2005/6 bis SS 2011).................................................................................. 28
Bachelor of Arts Praktische Philosophie (Bachelor KJ), Prüfungsordnungen 2005 und 2008.. 36
Master of Arts Philosophie (Studienbeginn ab WS 2013/14)..................................................... 43
Master of Arts Philosophie (Studienbeginn bis SS 2013)......................................................... 46
Master of Arts Wissenschaftsphilosophie (Studienbeginn ab WS 2017/18)................................. 51
Master of Arts Wissenschaftsphilosophie (Studienbeginn bis WS 2016/17)............................... 55
Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie GymGes, PO 2011.......................... 59
Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und
   Gesamtschulen (Modellversuch).............................................................................................. 64
Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen (LPO 2003)...................................... 67
Lehramt Philosophie Sekundarstufe II (LPO 1998)................................................................. 71
Übersicht über das Lehramt Philosophie, Sek. II nach LPO 1998.......................................... 73
Master of Education Praktische Philosophie HRSGe (LPO 2009).......................................... 75
Master of Education Praktische Philosophie HRSGe (Modellversuch).................................... 79
Lehramt Praktische Philosophie an Haupt-, Real- und Gesamtschulen (LPO 2003)............ 81

Teil 3: Philosophie als Wahlfach in anderen Studiengängen und
   außercurricular .......................................................................................................................... 84

Philosophicum elementare (Wahlpflichtmodul in den Master of Education-Studiengängen der
   Bildungswissenschaften)........................................................................................................... 85
Philosophie als Wahlpflichtfach im Master of Education Erziehungswissenschaft.................. 89
Philosophie als Wahlpflichtfach im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums
   Lehramt, LPO 2003.............................................................................................................. 90
Philosophie als Wahlpflichtfach im Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (ab WS 2012/13) 91
Philosophie als Wahlpflichtfach im Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (bis SS 2012).... 94
Philosophie als Wahlpflichtfach in Diplomstudiengängen (außer Mathematik und Physik).... 96
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Physik (Studienbeginn ab Wintersemester
   2012/13)..................................................................................................................................... 97
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Physik (Studienbeginn bis Sommersemester
   2012)......................................................................................................................................... 99
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Mathematik (Studienbeginn ab WS 2012/13) 100
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Mathematik (Studienbeginn bis SS 2012).... 103
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Informatik.................................................. 104
Philosophie als Nebenfach im Master of Arts Erziehungswissenschaften (Studienbeginn ab SS
   2017)........................................................................................................................................ 107
Philosophie als Nebenfach im Master of Science Mathematik (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14) ................................................................. 109
Philosophie als Nebenfach im Master of Science Mathematik (Studienbeginn bis Sommersemester 2013) ................................................................. 110
Philosophie im Rahmen der Fachübergreifenden Studien im Master of Science Physik (Studienbeginn ab Wintersemester 2016/17) ........................................ 111
Außercurriculares Studium der Philosophie ................................................................................................................................. 112
Teil 1: Allgemeine Informationen zum Philosophiestudium in Münster
Schwerpunkte des Philosophischen Seminars

Das Philosophische Seminar der WWU zeichnet sich durch eine Reihe von historischen und systematischen Schwerpunkten aus.

Als historische Schwerpunkte sind insbesondere zu nennen: die Antike und ihre Rezeption im Mittelalter und der frühen Neuzeit, Kant und der Deutsche Idealismus sowie aktuelle Themenfelder der Philosophie.

Als systematische Schwerpunkte sind zu nennen: Angewandte Ethik (insbesondere Bioethik, Medizinethik und Fragen der Nanotechnologie), Wissenschaftstheorie sowie Metaphysik in ihrem Verhältnis zu den Wissenschaften.

Die gegenwärtigen Schwerpunkte sind durch die Beteiligung an Forschungsverbünden und durch Forschergruppen vernetzt und dokumentiert:

- Forschergruppe „Kausalität, Gesetze, Dispositionen und Erklärungen am Schnittpunkt von Wissenschaften und Metaphysik“
- Beteiligung an der Kolleg-Forschergruppe „Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“


Verbindung von Forschung und Lehre am Philosophischen Seminar


Für Studierende im Master of Arts Philosophie kann die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen, je nach Studienbeginn, Teil des Moduls IX (Forschung und Vermittlung) oder eine Prüfungsleistung (Modulprüfung) sein.


Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Philosophiestudium umfassen in der Regel 90 Minuten (1,5 Zeit-
Die folgenden Lehrveranstaltungen kommen in Ihrem Studium vor:

**Vorlesungen** dienen der einführenden oder vertiefenden Darstellung philosophischer Grundprobleme und Epochen.

**Seminare** sind Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Problemen, Autoren, Epochen und Positionen der Philosophie. Seminare sind in der Regel entweder für Bachelorstudiierende oder für Masterstudiierende geöffnet. Manche Seminare sind aber auch sowohl für Masterstudiierende als auch für fortgeschrittene Bachelorstudiierende geeignet; sie werden dann für beide Teilnehmerkreise geöffnet.


**Kolloquien** dienen dem gemeinsamen Gespräch über philosophische Probleme, insbesondere aus aktuellen wissenschaftlichen Debatten sowie aus Forschungsgebieten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Sie werden häufig zur Begleitung und Diskussion von Abschlussarbeiten (Examens-, Master- und Magisterarbeiten und/oder Dissertationen) angeboten.

**Arbeitskreise** sind freie Zusammenschlüsse von Studierenden, Doktoranden und/oder Mitarbeitern, die gemeinsam ein Buch oder verschiedene Aufsätze zu einem Thema lesen und diskutieren.

Die Lehrveranstaltungen finden im Regelfall in deutscher Sprache statt.

In eigener Sache: Zum Status dieser Broschüre

Diese Broschüre fasst die wichtigsten Informationen zum Philosophiestudium in Münster und zu den verschiedenen zurzeit angebotenen Studiengängen zusammen. Sie wurde mit Sorgfalt zusammengestellt; dennoch können Fehler übersehen worden sein. Rechtliche Grundlagen für das Studium sind immer nur die jeweiligen Prüfungs- und Studienordnungen. Wenn Sie eine Unstimmigkeit entdecken, sind wir Ihnen für einen entsprechenden Hinweis dankbar!
Teil 2: Informationen zu den philosophischen Studiengängen
Bachelor of Arts Philosophie (Zwei-Fach-Bachelor), Studienbeginn ab WS 2011/12

Inhalte
Der Bachelor of Arts Philosophie (Zwei-Fach-Bachelor Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach sowie den Allgemeinen Studien bzw. dem bildungswissenschaftlichen Begleitstudium) führt in die wichtigsten philosophischen Disziplinen ein, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt Ihnen das methodische Rüstzeug mit, um philosophische Probleme bearbeiten zu können.

Aufbau
Der Zwei-Fach-Bachelor Philosophie besteht aus acht Pflichtmodulen (bzw. neun, wenn Sie die Bachelorarbeit in Philosophie schreiben). Ein Modul ist eine thematisch definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist.


Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hierfür Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen, sollten Sie sich rechtzeitig ans Service-Büro wenden. Meist kann schon im Vorfeld geklärt werden, welche Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann viel Zeit sparen!

Studienverlauf
Wir empfehlen Ihnen dringend, an den Anfang Ihres Studiums die Module Logik und Propädeutik (L), Sprachphilosophie (S), Metaphysik und Erkenntnistheorie (M) und/oder Ethik (E) zu setzen (s.u. tabellarische Übersicht). Die Module Politische Philosophie und Sozialphilosophie (P), Angewandte Philosophie (A) und Kulturphilosophie und Ästhetik (K) setzen Kenntnisse in Erkenntnistheorie, Metaphysik und/oder Ethik voraus, und das freie Studienprojekt im Rahmen des Forschungsmoduls (F2) sollte man erst in Angriff nehmen, wenn man Erfahrungen mit der Bearbeitung philosophischer Fragen auf akademischem Niveau gesammelt hat. (Die Forschungsvorlesung F1 kann man dagegen in jeder Phase seines Studiums besuchen.) Die Module P, A, K und F sollten daher in der zweiten Phase des Bachelorstudiums absolviert werden. Davon abgesehen macht die Prüfungsordnung jedoch keine Vorschriften für den Studienverlauf; die Abfolge, in denen Sie die Module studieren, ist Ihnen grundsätzlich freigestellt. Jedes Modul kann aufgrund des Lehrangebots innerhalb von einem Jahr abgeschlossen werden, aber auch hieraus ergibt sich für Sie keine Verpflichtung: Sie dürfen ein Modul auch über drei oder vier Semester „strecken“, wenn Ihre persönliche Studienplanung es erfordert. Sie sind also in der Gestaltung Ihres Studiums weitgehend frei.


Allgemeine Studien und Philosophie
Wer Philosophie mit dem Ziel studiert, Lehrer oder Lehrerin zu werden, muss im Rahmen seines Bachelorstudiums 20 Leistungspunkte im

Sprachvoraussetzungen

Ihr Bachelorstudium können Sie ohne Latinum oder Graecum abschließen. Für die Zulassung zum Master of Education für Gymnasien und Gesamtschulen ist entsprechend einer Vorgabe des Landes NRW jedoch das Latinum oder Graecum verpflichtend. Wenn Sie diesen Studienabschluss anstreben, sollten Sie also gegebenenfalls innerhalb der Bachelorphase die erforderlichen Sprachnachweise erwerben. Für die Zulassung zum Master of Arts in Philosophie oder Wissenschaftsphilosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität werden hingegen keine besonderen Sprachvoraussetzungen gemacht.

Prüfungsleistungen


Für eine Prüfung stehen jeweils insgesamt drei Versuche zur Verfügung. Wer auch beim dritten Mal durchfällt, hat nicht nur das Modul, sondern das gesamte Bachelorstudium endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem begonnenen Studiengang nicht mehr weiterstudiern. Die Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung oder Studienleistung kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen der selben Veranstaltungsfolge, d.h. durch eine Nachschreibeklausur oder eine neue Hausarbeit) erfolgen. Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulelement zugeordnet ist. Beispiel: Sie bestehen die Logik-Klausur (L1) nicht; dann können Sie zum Nachschreibtermin eine Wiederholungsklausur schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, oder bei nächster Gelegenheit erneut die Vorlesung besuchen und dann die Klausur schreiben. Achtung: In QISPOS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neuansprache erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

Zu unterscheiden sind außerdem zwischen Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen. Eine Modulprüfung kann modulbegleitend abgelegt werden, d.h. es ist nicht erforderlich, dass man bereits alle Veranstaltungen des Moduls absolviert hat, um diese Prüfung abzulegen. Eine Modulabschlussprüfung kann hingegen erst am Ende des Moduls abgelegt werden.

Studienleistungen


Äquivalente Prüfungsformen


Die folgenden Leistungen sind einander äquivalent (es handelt sich um Richtwerte):
Zwei-Fach-Bachelor Philosophie (PO 2011)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gruppe 1 (Workload entspricht ca. 2 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schriftliche Arbeit (Essay, Hausarbeit)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schriftliche Präparationen (z.B. Zusammenfassungen u.ä.), schriftliche Nachbereitungen, Aufgabenportfolio</td>
</tr>
<tr>
<td>Referat, Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td>Klausur</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gruppe 2 (Workload entspricht ca. 4 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Essay)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schriftliche Präparationen (z.B. Zusammenfassungen u.ä.), schriftliche Nachbereitungen, Aufgabenportfolio</td>
</tr>
<tr>
<td>Referat, Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td>Klausur</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Leistungspunkte


Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QISPOS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

Achtung: Man meldet sich in QISPOS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmelde- und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QISPOS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Die Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt kann man sowohl im Winter- als auch im Sommersemester besuchen. Im Wintersemester 2013/14 findet die Schreibwerkstatt letztmalig in Form von wöchentlichen Tutorien statt; in der vorlesungsfreien Zeit...

Bachelorarbeit


Die Bachelor-Arbeit im Bachelor of Arts Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von bis zu 40 Seiten sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die Arbeit kann inhaltlich mit dem Thema jedes Moduls in Beziehung stehen.

Wenn man die Bachelorarbeit in Philosophie schreibt, kann man sich anmelden, wenn man mindestens 50 LP im Fach Philosophie erworben hat. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt I an.

Bachelor in Philosophie und einer modernen Fremdsprache

Wer im zweiten Fach eine moderne Fremdsprache mit dem Ziel studiert, Lehrerin oder Lehrer zu werden, muss in der Regel im 5. Fachsemester einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt absolvieren. Es ist prinzipiell möglich, während des Auslandsaufenthalts auch Leistungen im Fach Philosophie zu erbringen, die auf das Studium in Münster angerechnet werden, es können aber auch Leistungen vorgezogen oder nachgeholt werden. In jedem Fall sollten betroffene Studierende sich möglichst frühzeitig an das Service-Büro am Philosophischen Semi-

Philosophie an Schule und Hochschule


Lehrplanrelevanz der Hochschullehre im Fach Philosophie

Um mit Schülerinnen und Schülern philosophieren zu können, muss man selbst vor allem sein philosophisches Handwerkszeug sicher beherrschen, und dieses Handwerkszeug können Sie als angehende Lehrkraft im Fach Philosophie


Die semesteraktuelle Liste wird jeweils online auf der Seite des Philosophischen Seminars veröffentlicht. Sie finden sie in der NavigationsSpalte ganz rechts unter der Überschrift „Informationen zum Studium“.

Hinweis in eigener Sache

Maßgeblich sind die Angaben in der jeweils gültigen Prüfungsordnung, die in den AB Uni veröffentlicht ist. Bitte wenden Sie sich bei organisatorischen oder prüfungsbezogenen Problemen in Ihrem eigenen Interesse immer zuerst ans Service-Büro des Philosophischen Seminars.
## Module im Zwei-Fach-Bachelor Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2011/12)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulnummer</th>
<th>LP</th>
<th>Veranstaltungen</th>
<th>Wann angeboten?</th>
<th>Prüfungsrelevant?</th>
<th>Art der Studienleistung oder Prüfung*</th>
<th>Anteil Fachnote?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>L1</td>
<td>3</td>
<td>VL Logik</td>
<td>WS</td>
<td>ja</td>
<td>90 Min. Klausur (MP)</td>
<td>0%</td>
</tr>
<tr>
<td>L2</td>
<td>3</td>
<td>S/U Logik</td>
<td>WS</td>
<td>nein</td>
<td>Übungsaufgaben</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>L3</td>
<td>2</td>
<td>AG Schreibwerkstatt</td>
<td>WS + SS</td>
<td>nein</td>
<td>Übungsaufgaben</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>S 1</td>
<td>3</td>
<td>VL Sprachphilosophie</td>
<td>WS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>S 2, 4 LP</td>
<td>4</td>
<td>S Sprachphilosophie</td>
<td>WS</td>
<td>ja</td>
<td>Essay, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. (MP)</td>
<td>10%</td>
</tr>
<tr>
<td>E1</td>
<td>3</td>
<td>VL Ethik</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E2 oder E4 (Wahlpflicht)</td>
<td>6</td>
<td>S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>Hausarbeit 10-12 S. oder mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP)</td>
<td>20%</td>
</tr>
<tr>
<td>E3 oder E5 (Wahlpflicht)</td>
<td>2</td>
<td>S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik</td>
<td>WS, SS</td>
<td>nein</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Eingeschränkte Wahlpflicht:** Man kann wahlweise zwei Seminare zur theoretischen Ethik oder ein Seminar zur theoretischen und eines zur Bereichsethik besuchen (E2 + E3, E2 + E5, E3 + E4). In einem der beiden Seminare ist die Prüfung abzulegen.

<p>| M 1         | 3  | VL Metaphysik             | SS              | nein              | Klausur, 45 Min.                        |                 |
| M 2         | 3  | VL Erkenntnistheorie     | WS              | nein              | Klausur, 45 Min.                        |                 |
| M3          | 6  | S Metaphysik/Erkenntnistheorie (mit Modulprüfung) | WS, SS | ja | Hausarbeit 10-12 S. oder mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP) | 20%         |
| M4          | 2  | S Metaphysik/ Erkenntnistheorie | WS, SS | nein | - | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulnummer</th>
<th>LP</th>
<th>Veranstaltungen</th>
<th>Wann angeboten?</th>
<th>Prüfungsrelevant?</th>
<th>Art der Studienleistung oder Prüfung*</th>
<th>Anteil Fachnote?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>P1</td>
<td>3</td>
<td>VL Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>P2</td>
<td>2</td>
<td>S Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>WS</td>
<td>nein</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>P3</td>
<td>6</td>
<td>S Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>WS</td>
<td>ja</td>
<td>Hausarbeiten 10-12 S. oder mündliche Prüfung 15-20 Min. (MP)</td>
<td>20%</td>
</tr>
<tr>
<td>K1</td>
<td>3</td>
<td>VL Kulturphilosophie und Ästhetik</td>
<td>WS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>K2</td>
<td>4</td>
<td>S Kulturphilosophie und Ästhetik</td>
<td>WS</td>
<td>ja</td>
<td>schriftl. Arbeit, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. (MP)</td>
<td>10%</td>
</tr>
<tr>
<td>A1</td>
<td>3</td>
<td>VL/S Angewandte Ethik</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>A2</td>
<td>3</td>
<td>VL/S Wissenschaftstheorie</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>A3 oder A4 (Wahlpflicht)</td>
<td>4</td>
<td>AG Angewandte Ethik oder AG Wissenschaftstheorie</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>Mündliche Prüfung: 60 Min. Gruppenprüfung, max. 5 Studierende, (20 Min. bei Einzelprüfung) (MAP), Thesenpapier 2-3 S.</td>
<td>15%</td>
</tr>
<tr>
<td>F1</td>
<td>2</td>
<td>V Forschungsvorlesung**</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>F2</td>
<td>5</td>
<td>Freies Studienprojekt</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>20 Min. Einzelprüfung (60 Min. bei Gruppenprüfung, max. 5 Studierende), Thesenpapier 2-3 Seiten (MAP)</td>
<td>5%</td>
</tr>
<tr>
<td>B</td>
<td>10</td>
<td>Bachelorarbeit</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>Wissenschaftliche Arbeit, max. 40 Seiten</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


** Die Forschungsvorlesung kann, je nach Interesse, in jeder Studienphase besucht werden.
### Beispiele für Studienverlaufspläne 1. bis 6. Fachsemester

Nicht berücksichtigt sind bei diesen Empfehlungen eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium, Auslandsaufenthalte, individuelle Studieninteressen, der Wunsch, Prüfungen anders zu verteilen, etc. Das Schema kann aber eine grobe Orientierung bieten.

#### 1. Fachsemester (WS)

**VARIANTE 1: mit Schreibwerkstatt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul L: Logik und Propädeutik (8 LP)</th>
<th>Modul S: Sprachphilosophie (7 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie (Modulprüfung: Klausur)</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Übung/Seminar: Logik und Argumentationstheorie (Übungsaufgaben)</td>
<td>Seminar: Sprachphilosophie (Modulprüfung: schriftliche Arbeit)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Wichtiger Hinweis:** Der Besuch der Schreibwerkstatt im 1. FS ist empfehlenswert, wenn Sie im selben Semester ein Seminar mit einer schriftlichen Hausarbeit abschließen.

#### 2. Fachsemester (WS)

**VARIANTE 2: ohne Schreibwerkstatt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul E: Ethik (11 LP)</th>
<th>Modul M: Metaphysik u. Erkenntnistheorie (14 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur)</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Ethik</td>
<td>Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreibwerkstatt</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Statt des Moduls Logik und Argumentationstheorie bzw. statt des Moduls Sprachphilosophie kann auch der im WS angebotene Teil des Moduls Metaphysik und Erkenntnistheorie besucht werden.

#### 2. Fachsemester (SS)

**VARIANTE 1: mit Schreibwerkstatt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul E: Ethik (11 LP)</th>
<th>Modul M: Metaphysik u. Erkenntnistheorie (14 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur)</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Ethik</td>
<td>Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreibwerkstatt</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Der Besuch der Schreibwerkstatt im 2. FS ist empfehlenswert, wenn Sie im selben Semester ein Seminar mit einer schriftlichen Hausarbeit abschließen; hier z.B. das Seminar zur Metaphysik.**

#### 2. Fachsemester (SS)

**VARIANTE 2: ohne Schreibwerkstatt**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul E: Ethik (11 LP)</th>
<th>Modul M: Metaphysik u. Erkenntnistheorie (14 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur)</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Ethik</td>
<td>Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie</td>
</tr>
</tbody>
</table>

17
<table>
<thead>
<tr>
<th>3. Fachsemester (WS) VARIANTE 1: mit Schreibwerkstatt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Ethik oder Bereichsethik (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreibwerkstatt</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Besuch der Schreibwerkstatt im 3. FS ist empfehlenswert, wenn Sie im selben Semester ein Seminar mit einer schriftlichen Hausarbeit abschließen.</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>3. Fachsemester (WS) VARIANTE 2: ohne Schreibwerkstatt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Ethik oder Bereichsethik (evtl. mit Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (evtl. mit Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>4. Fachsemester (SS), 10 LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (11 LP)</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Freies Studienprojekt (Modulabschlussprüfung: Prüfungskolloquium)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>5. Fachsemester (WS), 15 LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>6. Fachsemester (SS), 10 LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Modul A: Angewandte Philosophie (10 LP)</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorlesung oder Seminar: Angewandte Ethik (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Studienprojekt zu einem Thema aus der Angewandten Philosophie (bevorzugt als Gruppenprojekt)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Ggf.: Modul Bachelorarbeit (10 LP)</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Bachelor of Arts Praktische Philosophie (Bachelor HRSGe),
Studienbeginn ab WS 2011/12

Inhalte

Der Bachelor of Arts Praktische Philosophie (HRSGe Praktische Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach und dem bildungswissenschaftlichen Begleitstudium) führt in die wichtigsten philosophischen Disziplinen einschließlich der Fachdidaktik ein, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt Ihnen das methodische Rüstzeug mit, um philosophische Probleme bearbeiten zu können.

Aufbau

Der Bachelor of Arts Praktische Philosophie besteht aus sieben Pflichtmodulen (bzw. acht wenn Sie die Bachelorarbeit in Philosophie schreiben). Ein Modul ist eine thematisch definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist.

In der Regel gehört zu einem Modul eine Überblicksvorlesung oder ein Grundkurs, die in eine bestimmte philosophische Disziplin einführen, sowie ein bis zwei Seminare oder Übungen, die vertiefende Kenntnisse vermitteln. Beispiel: Modul e (= Ethik) umfasst eine Grundvorlesung zur Ethik sowie zwei Seminare, in denen spezifische Texte, Themen oder Fragestellungen der Ethik behandelt werden. (Überblickstabellen zu den Modulen finden Sie unten.) Zwischen den Veranstaltungen einer Veranstaltungsgruppe besteht Wahlfreiheit. Beispiel: Modul e besteht aus der Vorlesung e1 und Seminaren e2 bis e5. Zu e2 bis e5 werden jeweils zahlreiche unterschiedliche Seminare angeboten, zwischen denen man die freie Wahl hat.

Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hiervon Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen, sollten Sie sich rechtzeitig ans Service-Büro wenden. Meist kann schon im Vorfeld geklärt werden, welche Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann viel Zeit sparen!

Studienverlauf

Wir empfehlen Ihnen dringend, an den Anfang Ihres Studiums die Module Logik, Sprache und Propädeutik (l), Metaphysik und Erkenntnistheorie (m) und Ethik (e) zu setzen (s.u. tabellarische Übersicht). Die Module Politische Philosophie und Sozialphilosophie (p), Angewandte Philosophie (a) und Religionsphilosophie und Anthropologie (r) setzen Kenntnisse in Erkenntnistheorie, Metaphysik und/oder Ethik voraus, und das freie Studienprojekt im Rahmen des Forschungsmoduls (f2) sollte man erst in Angriff nehmen, wenn man Erfahrungen mit der Bearbeitung philosophischer Fragen auf akademischem Niveau gesammelt hat. (Die Forschungsvorlesung f1 kann man zu jedem Zeitpunkt innerhalb des Studiums besuchen.) Die Module p, a, r und f sollten daher in der zweiten Phase des Bachelorstudiums absolviert werden. Davon abgesehen macht die Prüfungsordnung jedoch keine Vorschriften für den Studienverlauf; die Abfolge, in denen Sie die Module studieren, ist Ihnen freigestellt. Jedes Modul kann aufgrund des Lehrangebots innerhalb von einem Jahr abgeschlossen werden, aber auch hieraus ergibt sich für Sie keine Verpflichtung: Sie dürfen ein Modul auch über drei oder vier Semester „strecken“, wenn Ihre persönliche Studienplanung es erfordert. Sie sind also in der Gestaltung Ihres Studiums weitgehend frei.


Sprachvoraussetzungen

Es gibt keine besonderen Sprachvoraussetzungen. Weder für den Abschluss des Bachelor HRSGe noch für die Zulassung zum Master of Education für Haupt-, Real- und Gesamtschulen werden das Latinum oder Graecum verlangt. Für die Zulassung zum Master of Arts in Philosophie oder Wissenschaftsphilosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität werden...
bereits keine besonderen Sprachvoraussetzungen gemacht.

**Prüfungsleistungen**


Prüfungsleistungen sind immer benotet. Die **Note** geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.

Für eine Prüfung stehen jeweils **insgesamt drei** Versuche zur Verfügung. Wer auch beim dritten Mal durchfällt, hat nicht nur das Modul, sondern das gesamte Bachelorstudium endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem begonnenen Studiengang nicht mehr weiterstudieren.

Die **Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung oder Studienleistung** kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen der selben Veranstaltung erfolgen (z.B. durch eine Nachschreibeklausur oder eine neue Hausarbeit). Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulelement zugeordnet ist. **Beispiel:** Eine Hausarbeit, die zugleich Modulprüfung ist, wird als „nicht bestanden“ bewertet und an Sie zurückgegeben. Sie können dann entweder eine neue Hausarbeit schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, oder, falls Sie lieber einen ganz neuen Versuch starten wollen, bei nächster Gelegenheit ein anderes Seminar besuchen, das demselben Modulteil zugeordnet ist, und dort eine Hausarbeit schreiben. **Achtung:** In QISPOS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neuermeldung erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

Zu unterscheiden ist außerdem zwischen Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen. Eine Modulprüfung kann modulbegleitend abgelegt werden, d.h. es ist nicht erforderlich, dass man bereits alle Veranstaltungen des Moduls absolviert hat, um diese Prüfung abzulegen. Eine Modulabschlussprüfung kann hingegen erst am Ende des Moduls abgelegt werden.

**Studienleistungen**


**Äquivalente Prüfungsformen**

Nach der Prüfungsordnung legen (mit Ausnahme der Modulabschlussprüfungen in a und f ) grundsätzlich die Prüfer die Form der Prüfungs- bzw. Studienleistung in einer Veranstaltung fest. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Form der Studien- bzw. Prüfungsleistung.

Die folgenden Leistungen sind einander äquivalent (es handelt sich um Richtwerte):

<table>
<thead>
<tr>
<th><strong>Gruppe 1</strong> (Workload entspricht ca. 2 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schriftliche Arbeit (Essay, Hausarbeit)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schriftliche Präparationen (z.B. Zusammenfassungen u.ä.), schriftliche Nachbereitungen, Aufgabenportfolio</td>
</tr>
<tr>
<td>Referat, Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td>Klausur</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th><strong>Gruppe 2</strong> (Workload entspricht ca. 4 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Essay)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schriftliche Präparationen (z.B. Zusammenfassungen u.ä.)</td>
</tr>
<tr>
<td>Leistungspunkte</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Die Aufteilung der Leistungspunkte auf die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Den Modulen sind jeweils feste LP-Zahlen zugeordnet, Sie entscheiden also nicht selbst, wie Sie Ihre Arbeitszeit auf die Module verteilen wollen. Bei Seminaren haben Sie hingegen in manchen Modulen die Wahl, ob Sie es mit oder ohne Prüfungsleistung besuchen wollen. Ein Beispiel: Ein Seminar zu Kants Ethik wurde durch das Philosophische Seminar dem Modulteil e2 (Theoretische Ethik mit Modulprüfung) und e3 (Theoretische Ethik ohne Modulprüfung) zugeordnet. Wenn Sie es unter e2 anmelden, legen Sie sich darauf fest, im Rahmen des Seminars zusätzlich zur regulären Vorbereitung auch eine Hausarbeit zu schreiben oder eine mündliche Prüfung abzulegen (die Prüfungsform legt der oder die Lehrende fest). Hierfür sind 6 LP oder 150 bis 180 Arbeitsstunden veranschlagt. Wenn Sie es hingegen unter e3 anmelden, legen Sie sich darauf fest, dass Sie keine Prüfung ablegen wollen, sondern nur eine aktive Teilnahme wünschen (einschließlich der Vor- und Nachbereitung). Hierfür sind dann 3 LP oder 75 bis 90 Arbeitsstunden festgelegt. Knapp 30 Stunden verbringen Sie davon jeweils im Seminarraum; die übrigen Stunden mit den anderen Leistungen. Da (wie erwähnt) die Arbeitszeit zugrunde gelegt wird, die Durchschnittsstudierende aufwenden müssen, können die angegebenen Zeiten individuell sowohl über- wie auch unterschritten werden. An der LP-Zahl ändert sich dadurch nichts.

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QISPOS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

Achtung: Man meldet sich in QISPOS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmel- deregeln und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QISPOS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Die Schreibwerkstatt

Bachelor in Praktischer Philosophie und einer modernen Fremdsprache

Wer im zweiten Fach eine moderne Fremdsprache mit dem Ziel studiert, Lehrerin oder Lehrer zu werden, muss in der Regel im 5. Fachsemester einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt absolvieren. Es ist prinzipiell möglich, während des Auslandsaufenthalts auch Leistungen im Fach Praktische Philosophie zu erbringen, die auf das Studium in Münster angerechnet werden, es können aber auch Leistungen vorgezogen oder nachgeholt werden. In jedem Fall sollten betroffene Studierende sich möglichst frühzeitig an das Service-Büro am Philosophischen Seminar wenden, um sich über den individuell besten Studienverlauf beraten zu lassen.

Bachelorarbeit


Die Bachelor-Arbeit im Bachelor of Arts Praktische Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von bis zu 40 Seiten sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die Arbeit kann inhaltlich mit dem Thema jedes Moduls in Beziehung stehen.

Wenn man die Bachelorarbeit in Philosophie schreibt, kann man sich anmelden, wenn man mindestens 44 LP im Fach Praktische Philosophie erworben hat. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt an.

Philosophie an Schule und Hochschule


Überdies steht Ihnen ein Rollentausch bevor, der vielleicht noch gravierender ist als der Übergang von der Schule an die Hochschule: Aus der Rolle des Lernenden (an der Hochschule) müssen Sie in die des Lehrenden wechseln.

Lehrplanrelevanz der Hochschullehre im Fach Praktische Philosophie


Neben dem fachphilosophischen Handwerkszeug benötigen Sie Vermittlungswissen, und auch hierfür ist durch die Studienstruktur gesorgt: Sie erwerben es in den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen, in den Praxisphasen des Studiums und im Modul „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ). Das Philosophische Seminar bietet eigene auf den Philosophieunterricht hin abgestimmte Veranstaltungen sowohl im Bereich der Untersuchungsmethoden für das Praxissemester wie auch für das DaZ-Modul an, und zwar hier wegen der besonders hohen Anforderungen, vor denen nicht-muttersprachliche Schüle-
rinnen und Schüler bei der Lektüre philosophischer Texte stehen. Diese Angebote des Philosophischen Seminars sollten sie wahrnehmen.


Die semesteraktuelle Liste wird jeweils online auf der Seite des Philosophischen Seminars veröffentlicht. Sie finden sie in der Navigations-Spalte ganz rechts unter der Überschrift „Informationen zum Studium“.

Hinweis in eigener Sache

Maßgeblich sind die Angaben in der jeweils gültigen Prüfungsordnung, die in den AB Uni veröffentlicht ist. Bitte wenden Sie sich bei organisatorischen oderprüfungsbezogenen Problemen in Ihrem eigenen Interesse immer zuerst ans Service-Büro des Philosophischen Seminars.
Studienverlauf im Bachelor HRSGe Praktische Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2011/12)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulnummer</th>
<th>LP</th>
<th>Veranstaltungen</th>
<th>Wann angeboten?</th>
<th>Prüfungsrelevant?</th>
<th>Studienleistung/Prüfung</th>
<th>Anteil Fachnote?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>l1</td>
<td>5</td>
<td>S Einführung in die Argumentationstheorie</td>
<td>WS</td>
<td>ja</td>
<td>Aufgabenportfolio (MP)</td>
<td>0%</td>
</tr>
<tr>
<td>l2</td>
<td>2</td>
<td>AG Schreibwerkstatt</td>
<td>WS + SS</td>
<td>nein</td>
<td>Übungsaufgaben</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>l3</td>
<td>3</td>
<td>VL Sprachphilosophie</td>
<td>WS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>e1</td>
<td>3</td>
<td>VL Ethik</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>e2 oder e4 (Wahlpflicht)</td>
<td>6</td>
<td>S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>Hausarbeit 10-12 S. oder mdl. Prüfung 15-20 Min. (MP)</td>
<td>20%</td>
</tr>
<tr>
<td>e3 oder e5 (Wahlpflicht)</td>
<td>3</td>
<td>S Theoretische Ethik oder S Bereichsethik</td>
<td>WS, SS</td>
<td>nein</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Eingeschränkte Wahlpflicht: Man belegt zwei Seminare zur theoretischen Ethik oder ein Seminar zur theoretischen und eines zur Bereichsethik (e2 + e3, e2 + e5, e3 + e4). In einem Seminar ist die Prüfung abzulegen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulnummer</th>
<th>LP</th>
<th>Veranstaltungen</th>
<th>Wann angeboten?</th>
<th>Prüfungsrelevant?</th>
<th>Studienleistung/Prüfung</th>
<th>Anteil Fachnote?</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>m1</td>
<td>3</td>
<td>VL Metaphysik</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>m2</td>
<td>3</td>
<td>VL Erkenntnistheorie</td>
<td>WS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>m3</td>
<td>4</td>
<td>S Metaphysik oder Erkenntnistheorie</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>Essay 5-6 S. oder mdl. Prüfung 10 Min. (MP)</td>
<td>15%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Abweichungen sind möglich, z.B. bei Wiederholungsprüfungen. Die Form der Studien- bzw. Prüfungsleistung wird grundsätzlich von den Lehrenden festgelegt. MP=Modulprüfung, die Prüfung kann modulbegleitend abgelegt werden. MAP=Modulabschlussprüfung, die Prüfung muss am Ende des Moduls abgelegt werden. TP=Teilprüfung, die Prüfung wird modulbegleitend abgelegt.
### Die Note, die man im gewählten Seminar erreicht, geht zu 50% in die Modulnote des Moduls r ein.

<table>
<thead>
<tr>
<th>r₄+r₅</th>
<th>2+2</th>
<th>VL/S Religionswissenschaft (systematisch) + VL/S Religionswissenschaft (historisch/asiatisch) oder VL/S Religionswissenschaft (systematisch) + VL/S Religionswissenschaft (historisch/europäisch bzw. abrahamitisch) oder VL/S Religionswissenschaft (historisch/asiatisch) + VL/S Religionswissenschaft (historisch/europäisch bzw. abrahamitisch)</th>
<th>WS, SS</th>
<th>Ja</th>
<th>Klausur, 45 Min., Essay, ca. 6 S., oder mündliche Prüfung, 10 Min. in einer der beiden gewählten religionswissenschaftlichen Veranstaltungen (TP)</th>
<th>10%</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>oder r₄ + r₆</td>
<td>2+2</td>
<td>VL/S Wissenschaftstheorie</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>oder r₅+r₆</td>
<td>2+2</td>
<td>VL/S Philosophieren mit Kindern (Fachdidaktik)</td>
<td>SS</td>
<td>ja</td>
<td>Kolloquium 10-15 Min. (MP)</td>
<td>20%</td>
</tr>
<tr>
<td>a₁</td>
<td>3</td>
<td>VL/S Angewandte Ethik</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a₂</td>
<td>3</td>
<td>VL/S Wissenschaftstheorie</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>Klausur, 45 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>a₃</td>
<td>4</td>
<td>Freies Studienprojekt</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>20 Min. Einzelprüfung (60 Min. Gruppenprüfung, max. 5 Studierende), Thesenpapier 1,5 bis 2 Seiten (MAP)</td>
<td>10%</td>
</tr>
<tr>
<td>f₁</td>
<td>2</td>
<td>Freies Studienprojekt</td>
<td>SS</td>
<td>nein</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>f₂</td>
<td>3</td>
<td>Freies Studienprojekt</td>
<td>WS, SS</td>
<td>ja</td>
<td>Wissenschaftliche Arbeit, max. 40 Seiten</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

1 Die Forschungsvorlesung kann je nach Studieninteresse in jedem Semester besucht werden.
Beispiel für Studienverlauf 1. bis 6. Fachsemester

Nicht berücksichtigt sind bei dieser Empfehlung eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium, Auslandsaufenthalte, individuelle Studieninteressen, der Wunsch, Prüfungen anders zu verteilen, etc. Das Schema kann aber eine grobe Orientierung bieten.

1. Fachsemester (WS), 10 LP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul I: Logik, Sprache und Propädeutik (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Einführung in die Argumentationstheorie (Modulprüfung: Aufgaben-Portfolio)</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1. Fachsemester (WS), 8 LP

Empfohlene Variante 2: ohne Schreibwerkstatt

| Seminar: Einführung in die Argumentationstheorie (Modulprüfung: Aufgaben-Portfolio) | 5 |
| Vorlesung/Grundkurs: Sprachphilosophie (Klausur) | 3 |

2. Fachsemester (SS), 10 LP

Variante 1: ohne Schreibwerkstatt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul e: Ethik (12LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Variante 2: mit Schreibwerkstatt

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul e: Ethik (12LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur)</td>
</tr>
<tr>
<td>Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Modul m: Metaphysik u. Erkenntnistheorie (10LP)

| Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik (Klausur) | 3 |
| Seminar: Metaphysik/Erkenntnistheorie (Modulprüfung: Essay oder mdl. Prüfung) | 4 |

3. Fachsemester (WS), 12 LP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul e: Ethik (12LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Ethik</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Seminar: Ethik (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung) | 6 |

Variante 1: ohne Schreibwerkstatt

| Seminar: Ethik | 3 |
| Seminar: Ethik oder Bereichsethik (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung) | 6 |
| Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben) | 2 |

Variante 2: mit Schreibwerkstatt

| Vorlesung/Grundkurs: Ethik (Klausur) | 3 |

3. Fachsemester (WS), 14 LP

| Seminar: Ethik | 3 |
| Seminar: Ethik oder Bereichsethik (Modulprüfung: Hausarbeit oder mdl. Prüfung) | 6 |
| Schreibwerkstatt (Übungsaufgaben) | 2 |

4. Fachsemester (SS), 10 LP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul f: Schwerpunkte aktueller Forschung (5 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung: Forschungsvorlesung</td>
</tr>
<tr>
<td>Freies Studienprojekt (Modulabschlussprüfung: Prüfungskolloquium)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul g: Religion und Anthropologie (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaften (Teilprüfung zu religionswissenschaftlichen Teilen): Essay oder mdl. Prüfung oder Klausur (oder im Wintersemester)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

5. Fachsemester (WS), 12 LP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul p: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (7 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie (Klausur)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

26 Bachelor HRSGe Praktische Philosophie (PO 2011)
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Anthropologie oder Religionsphilosophie (Teilprüfung: Essay oder mdl. Prüfung)</td>
<td>3</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vorlesung oder Seminar: Religionswissenschaften</td>
<td>2</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilprüfung (zu religionswissenschaftlichen Anteilen): Essay oder mdl. Prüfung oder Klausur (oder im Sommersemester)</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

6. Fachsemester (SS), 10 LP

**Modul a: Angewandte Philosophie (10 LP)**

| Vorlesung oder Seminar: Angewandte Ethik | 3 | Vorlesung oder Seminar: Wissenschaftstheorie | 3 |
| Seminar: Philosophieren mit Kindern (Modulprüfung: Prüfungskolloquium) | 4 |

**Ggf.: Modul Bachelorarbeit (10 LP)**
Bachelor oft Arts Philosophie (2-Fach-Bachelor) im Rahmen des Modellversuchs (Studienbeginn WS 2005/6 bis SS 2011)

Inhalte

Der 2-Fach-Bachelor Philosophie (Philosophie in Kombination mit einem zweiten Fach sowie den Allgemeinen Studien) führt in die Grundlagen der wichtigsten philosophischen Disziplinen ein, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt den Studierenden das methodische Rüstzeug mit, um philosophische Probleme bearbeiten zu können.

Aufbau

Der 2-Fach-Bachelor Philosophie besteht aus sechs Pflichtmodulen, die jeweils in einem Studienjahr in ein philosophisches Gebiet einführen. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Ein Modul stellt selbst wiederum einen Baustein im Gesamtstudium dar.


Allgemeine Studien und Philosophie


Studienleistungen


Prüfungen/Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind anders als Studienleistungen immer benotet. Die Note geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.


Leistungspunkte


Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Die Aufteilung der Leistungspunkte auf die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.


 Folgende Übersicht zeigt, wie die Leistungspunkte verteilt werden (es handelt sich natürlich nur um eine grobe Annäherung):

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungspunkte</th>
<th>Punkte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Teilnahme/Anwesenheit</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vor- und Nachbereitung eines Seminars, insbesondere Lektüre der Seminartexte (ggf. überprüft durch Exzerpte, Kurzprotokolle etc.)</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (13-20 Seiten):</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (8-12 Seiten):</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung auf eine zentrale Modulabschlussprüfung (45 min. mündliche Prüfung, 4stündige Klausur)</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten):</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung auf Klausur (90 Minuten):</td>
<td>2-3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung (20-30 Min.):</td>
<td>2-3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation und Thesenpapier</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Essay (4-6 Seiten)</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>je Protokoll</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Welche Form der Arbeit man wählt, ist im Prinzip frei gestellt; die Dozenten geben aber in der Regel in ihren Veranstaltungen Möglichkeiten vor. In manchen Fällen legt auch die Prüfungsordnung die Form der Arbeit fest.

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QIS-POS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).
Achtung: Man meldet sich in QIS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmelde- und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.
Alle Noten (außer denen der zentralen Modulabschlussprüfungen, s.u.) werden durch das Philosophische Seminar eingetragen.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QIS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen (z.B. wenn Sie die Anmeldung versäumt haben) wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Zentrale Modulabschlussprüfungen


Bachelorarbeit

Die Bachelor-Arbeit im Zweifach Bachelor Philosophie soll eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von bis zu 40 Seiten sein (12 pt-Schriftgröße, 1,5-zeiliger Abstand). Die Bearbeitungszeit beträgt 7 Wochen. Im Rahmen des 2-Fach-Bachelors Philosophie kann die Arbeit inhaltlich mit dem Thema jedes Moduls in Beziehung stehen.

Wenn man die Bachelorarbeit in Philosophie schreibt, kann man sich ab dem 5. Fachsemester anmelden. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt an.

Veranstaltungen aus dem Masterstudium im Bachelor
Für Studierende im 2-Fach-Bachelor Philosophie besteht die Möglichkeit, das Modul M des Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie vorzuziehen. Voraussetzung: Sie sind mindestens im 5. Fachsemester und beantragen einen Studienpass beim Prüfungsamt, bevor Sie ihre letzte Prüfung im Bachelorstudiengang abschließen.

Nach Absprache mit den Lehrenden ist die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen der Masterstudiengänge zwar erlaubt, aber die Leistungen können aus prüfungsrechtlichen Gründen nicht anerkannt werden.
**2-Fach Bachelor Philosophie, Studienbeginn ab WS 2008/9**

Die folgende Tabelle bildet einen Muster-Studienverlauf ab. Bitte wenden Sie sich frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro, sollten Sie vom Musterverlauf abweichen wollen oder müssen.

Die Angaben zu den Studien- und Prüfungsleistungen sind Beispiele; je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung sind andere Formen der Leistungsüberprüfung denkbar (vgl. Tabelle zu Leistungspunkten).

! = Prüfungsrelevant. (Die Note der Leistung geht in Ihre Bachelornote ein.)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>Argumentation und Text 1. Studienjahr 14 LP</td>
<td>A1 – Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe A2 – Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>5</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, i.d.R.: Klausur</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>A3 – Vorlesung: Logik, Sprache und Text</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe A4 – Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text</td>
<td>5</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä. !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe A5 – Schreibwerkstatt</td>
<td>2</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Hausaufgaben</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>Erkennen und Sein 1. Studienjahr 12 LP</td>
<td>E1 – Vorlesung: Erkenntnistheorie</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>E3 – Vorlesung: Metaphysik</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe E4 – Seminar/Übung: Metaphysik</td>
<td>5</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä. !</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Im zweiten und dritten Studienjahr sind zwei Modelle für den Ablauf des Studiums möglich:

a) A, E > H, G > W, AP
b) A, E > H, W > G, AP

| Handeln und Moral 2. Studienjahr 13 LP | Gruppe H1 – Vorlesung: Ethik | 1 | - |
|                                      | Gruppe H3 – Seminar: Theoretische Ethik | 2 | Vor- und Nachbereitung |
|                                      | Gruppe H4 – Seminar: Angewandte Ethik | 2 | Vor- und Nachbereitung |
|                                      | H5 – zentrale Modulprüfung zu H | |
|                                      | H5 – Hausarbeit 15-20 S. | 4 | ! |

**Erläuterung zu H5:** Sie legen entweder in H oder in G eine zentrale Modulabschlussprüfung ab (wahlweise als mündliche Prüfung oder Klausur). In dem anderen Modul schreiben Sie eine Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten Länge). Die Modulabschlussprüfung ist modulübergreifend. Die Hausarbeit soll hingegen ein Thema aus einem der Seminare vertieft behandeln (wahlweise aus H3 oder H4). Darüber hinaus sind in den Seminaren H3 und H4 – abgesehen von der Vor- und Nachbereitung – keine weiteren Leistungen zu erbringen.
### Prüfungen im 2-Fach-Bachelor Philosophie mit Studienbeginn ab WS 2008/9

**Eine Modulabschlussprüfung wird wahlweise im Modul H oder im Modul G abgelegt, die andere im Modul W.** Die Studierenden wählen selbst, in welchem Modul die mündliche und in welchem die schriftliche Prüfung abgelegt werden soll. Um nicht über Gebühr durch Prüfungsvorbereitungen belastet zu werden, ist es empfehlenswert, eine der beiden Modulabschlussprüfungen im zweiten und die andere im dritten Studienjahr abzulegen. Hieraus ergeben sich zwei empfehlenswerte Kombinationen von Modulen und Prüfungen:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul A</th>
<th>Modul B</th>
<th>Modul C</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2. Studienjahr: H (mit Hausarbeit or MAP) + G (mit Hausarbeit oder MAP)</td>
<td>3. Studienjahr: W (mit MAP) + AP (mit kleineren Arbeiten)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Modulnote errechnet sich aus den ein bis drei prüfungsrelevanten Leistungen eines jeden Moduls.

---


**Erläuterung zu W5**: Wenn Sie in H bzw. G eine mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt haben, müssen Sie in W eine schriftliche Modulabschlussprüfung ablegen – und umgekehrt.
Modulnote von A = Note von A4
Modulnote von E = Note von E4
Modulnote von H = Note von H5
Modulnote von G = Note von G5
Modulnote von W = Note von W5
Modulnote von AP = Noten der Prüfungsleistungen aus AP2, AP3 und AP4 im Verhältnis 1:1:1

Die sechs Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote. In die Bildung der Fachnote gehen die Noten der Module A und E mit je 15% ein, die Noten der Module H, G und W mit je 20% und die Note des Moduls AP mit 10%.
### Idealtypischer Studienverlauf im 2-Fach-Bachelor Philosophie (Studienbeginn bis SS 2008)

#### 2-Fach Bachelor Philosophie, Studienbeginn bis Sommersemester 2008

Die folgende Tabelle bildet lediglich einen Muster-Studienverlauf ab. Möglicherweise müssen Sie Ihr Studium auf einen längeren Zeitraum als sechs Semester anlegen, oder es gibt andere Gründe, um vom unten dargestellten Verlauf abzuweichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
</tr>
</thead>
</table>
Prüfungen im 2-Fach-Bachelor Philosophie mit Studienbeginn bis SS 2008

Prüfungsleistungen im 2-Fach-Bachelor Philosophie (Einschreibung bis einschließlich Sommersemester 2008): Alle Leistungen außer der Anwesenheit in den Veranstaltungen sind Prüfungsleistungen und gehen in die Fachnote und damit in die Endnote ein.

Bildung der Modulnote: Jede Note für eine Teilleistung wird mit den Leistungspunkten multipliziert, die für die Modulnummer vorgesehen sind (abzüglich 1 LP für Teilnahme). Die Summe der Produkte wird durch die Anzahl der im Modul zu erwerbenden Leistungspunkte (abzüglich der Teilnahmepunkte) dividiert. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine Hausarbeit oder Klausur im Modul A (Gruppe A2 oder A3), für die man eine 2,0 bekommen hat, mit 3 multipliziert, mit den entsprechenden Produkten aus anderen Teilleistungen addiert und die Gesamtsumme durch 6 dividiert wird.

Bildung der Fachnote: Die sechs Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote, die dann am Ende der drei Studienjahre errechnet wird. In die Bildung der Fachnote gehen die Noten der Module A, E, H und G je mit 15%, die Noten der anderen beiden Module mit jeweils 20% ein.

Bachelor of Arts Praktische Philosophie (Bachelor KJ), Prüfungsordnungen 2005 und 2008

Inhalte

Der Bachelor KJ Praktische Philosophie (Philosophie in Kombination mit einem anderen Fach, Erziehungswissenschaft sowie weiteren didaktisch-methodischen Studienanteilen) führt in die Grundlagen wichtiger philosophischer Disziplinen ein, vermittelt Kenntnisse zu einzelnen Autoren und Themen und gibt den Studierenden Werkzeuge an die Hand, um philosophische Probleme bearbeiten zu können. Außerdem führt er in die Grundlagen der Philosophiedidaktik ein.

Aufbau

Der Bachelor KJ Praktische Philosophie besteht aus sechs Pflichtmodulen, die jeweils in einem Studienjahr in ein philosophisches Gebiet einführen. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Ein Modul stellt selbst wiederum einen Baustein im Gesamtstudium dar. Beispiel: Modul h (=Handeln und Moral) umfasst eine Grundvorlesung zur Ethik sowie zwei Seminare. (Überblickstabelle zum modularen Aufbau der Studiengänge am Philosophischen Seminar finden Sie unten.)


Es ist in beschränktem Umfang möglich, eine Veranstaltung für eine andere als die offiziell zugeordnete Modulnummer zu besuchen (z.B. aufgrund von Terminproblemen). Wenn Sie hiervon Gebrauch machen müssen, wenden Sie sich unbedingt rechtzeitig zu Semesterbeginn an das Service-Büro oder die Studienberatung des Philosophischen Seminars! Auch wenn Sie einen Auslandsaufenthalt planen, sollten Sie sich rechtzeitig an die Fachstudienberatung wenden. Meist kann schon im Vorfeld geklärt werden, welches Veranstaltungen an der ausländischen Universität nach Ihrer Rückkehr für welche Modulnummer anerkannt werden können. Ein Besuch der Sprechstunde kann U.U. viel Zeit sparen. Möglicherweise müssen Sie Ihr Studium auf einen längeren Zeitraum als sechs Semester anlegen, oder es gibt andere Gründe, um vom unten dargestellten Verlauf abzuweichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall frühzeitig an die Studienberatung bzw. das Service-Büro.

Studienleistung


Auch wenn Studienleistungen nicht in die Abschlussnote eingehen, müssen Sie die für einen Modulteil, bzw. eine Veranstaltung erforderlichen Studienleistungen vollständig erbringen, um das Modul abzuschließen.

Prüfung/Prüfungsleistung

Zu jedem Modul gehört mindestens eine Prüfung. Prüfungen sind (ebenso wie Studienleistungen) Referate, Zusammenfassungen, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, schriftliche Prüfungen, Essays, Klausuren usw. sein. Durch die Prüfungsordnung ist die Form bei manchen Prüfungen festgelegt, bei anderen aber auch den Prüfern und Prüferinnen überlassen.

Prüfungsleistungen sind allerdings anders als Studienleistungen immer benotet. Die Note geht in die Abschlussnote des Studiums ein; der prozentuale Anteil ist in der Modulbeschreibung festgeschrieben.
Für die prüfungsrelevanten Leistungen in den Modulen stehen jeweils **insgesamt drei bis vier Versuche** zur Verfügung (je nach Studiengang; Auskunft erteilt das Prüfungsamt). Wenn man auch beim dritten bzw. vierten Mal durchfällt, hat man endgültig nicht bestanden. Man kann dann in dem Studiengang nicht mehr weiterstudieren.

Die **Wiederholung einer nicht-bestandenen Prüfung** oder **Studienleistung** kann nach Absprache mit der/m Lehrenden im Rahmen derselben Veranstaltung erfolgen (z. B. durch eine Nachschreibeklausur oder eine neue Hausarbeit). Ein Anspruch hierauf besteht nicht. Die Wiederholung kann alternativ auch in einer anderen Veranstaltung geleistet werden, die demselben Modulenelement zugeordnet ist. **Beispiel:** Sie bestehen die Logik-Klausur (a2) oder eine Hausarbeit in Erkenntnistheorie (e2) nicht; dann können Sie zum Nachscheitertermin eine Wiederholungsklausur bzw. eine neue Hausarbeit schreiben, sofern diese Möglichkeit angeboten wird, **oder** bei nächster Gelegenheit ein neues Seminar a2 bzw. e2 besuchen (und dann die Klausur bzw. Hausarbeit schreiben). Achtung: In QIS, dem Prüfungsverwaltungssystem der Universität, ist in diesem Fall die Neuanmeldung erst wieder möglich, wenn die alte Veranstaltung als „nicht bestanden“ eingetragen wurde!

**Leistungspunkte**


Der Bachelor umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP), davon werden im Fachstudium in Praktischer Philosophie 60 LP erreicht. Die Aufteilung der Leistungspunkte auf die Fächer, die Bachelorarbeit usw. wird in der Rahmenprüfungsordnung geregelt.

Einer Lehrveranstaltung am Philosophischen Seminar ist zumeist eine feste LP-Zahl zugeordnet. **Beispiel:** Ein Seminar zu Kants Ethik ist im Bachelor KJ Praktische Philosophie dem Modulteil h2 zugeordnet, dem 4 LP entsprechen. Das heißt konkret: Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung, ihre Vor- und Nachbereitung sowie das Verfassen einer schriftlichen Arbeit bzw. die Vorbereitung auf eine mündliche Prüfung oder eine Klausur usw. werden insgesamt 120 Arbeitsstunden veranschlagt. Knapp 30 Stunden verbringen Sie im Seminarraum; die übrigen Stunden mit den anderen Leistungen. Da (wie erwähnt) die Arbeitszeit zugrundegelegt wird, die Durchschnittsstudierende aufwenden müssen, können die angegebenen Zeiten individuell sowohl überwiegen als auch unterschritten werden. An der LP-Zahl ändert sich dadurch nichts.

Folgende Übersicht zeigt, wie die **Leistungspunkte** verteilt werden. Es handelt sich natürlich nur um eine Näherung; je nach Schwierigkeitsgrad des Themas einer Arbeit kann der Workload höher oder geringer sein:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilnahme/Anwesenheit</th>
<th>1 LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vor und Nachbereitung eines Seminars, insbesondere Lektüre der Seminartexte (ggf. überprüft durch Exzerpte, Kurzprotokolle etc.)</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (13-20 Seiten):</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (8-12 Seiten):</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung auf eine zentrale Modulabschlussprüfung (45min. mündliche Prüfung, 4stündige Klausur)</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten):</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung auf Klausur (90 Minuten):</td>
<td>2-3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung (20-30 Min.):</td>
<td>2-3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation und Thesenpapier</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Essay (4-6 Seiten)</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>je Protokoll</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Welche Form der Arbeit man wählt, ist im Prinzip frei gestellt; die Dozenten geben aber in der Regel in ihren Veranstaltungen Möglichkeiten vor. In manchen Fällen legt auch die Prüfungsordnung die Form der Arbeit fest. Die Angaben zu den Studien- und Prüfungsleistungen sind Beispiele; je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung sind andere Formen der Leistungüberprüfung denkbar (vgl. Tabelle zu Leistungspunkten).
Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen

Alle Module und Modulteile sowie alle Noten werden im Prüfungsverwaltungssystem QIS-POS dokumentiert. Die Studierenden müssen sich innerhalb der auf der Homepage der Universität angegebenen Fristen für die entsprechenden Leistungen anmelden (Ausnahme: Modulabschlussprüfungen).

*Achtung:* Man meldet sich in QIS-POS nicht nur für Prüfungen im engeren Sinn an, sondern auch z.B. für eine Vorlesung oder ein Seminar! Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise der Universität bzw. der Prüfungsämter zu den Anmelderegeln und -fristen. Sie finden Sie auf der zentralen Homepage der Universität und den Seiten der Prüfungsämter.

Alle Noten (außer denen der zentralen Modulabschlussprüfungen, s.a.) werden durch das Philosophische Seminar eingetragen.

Bei technischen Problemen (z.B. wenn die Anmeldung über Ihren heimischen PC nicht funktioniert) steht Ihnen die QIS-POS-Hotline zur Verfügung; die aktuellen Kontaktdaten finden Sie über die Homepage der Universität. Bei allen anderen Problemen wenden Sie sich bitte an das Service-Büro des Philosophischen Seminars.

Zentrale Modulabschlussprüfungen (MAP)

Das Modul d muss mit einer zentralen Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden, die mit 5 Leistungspunkten kreditiert wird (in der Regel eine vierstündige Klausur). Im Modul db wird die Modulabschlussprüfung mit 4 LP kreditiert.


Kernpraktikum


Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird gegen Ende des Studiums im Rahmen eines Faches geschrieben. Sie geht im Bachelor KJ mit 8 Leistungspunkten in die Gesamtbilanz des Studiums ein.

Anmelden können Sie sich ab dem 5. Fachsemester. Nachdem Sie sich mit dem Prüfer/der Prüferin verständigt haben, melden Sie die Bachelorarbeit direkt beim Prüfungsamt I an.

**Idealtypischer Studienverlauf im Bachelor KJ Praktische Philosophie (Studienbeginn ab Wintersemester 2008/9)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>Argumentation und Text 1. Studienjahr 13 LP</td>
<td>a1 – Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe a2 – Seminar/Übung/Tutorium: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>5</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, i.d.R. Klausur</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe a3 – Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text</td>
<td>5</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Klausur, Hausarbeit, Essay o.ä.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe a4 – Studentische Arbeitssgruppe, ggf. begleitet durch Tutorium „Schreibwerkstatt“</td>
<td>2</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Hausaufgaben</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>Erkennen und Sein 1. Studienjahr 7 LP</td>
<td>e1 – Vorlesung: Erkenntnistheorie</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe e2 – Seminar/Übung: Erkenntnistheorie</td>
<td>5</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit, Essay, Klausur o.ä.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe e3 – Vorlesung: Metaphysik</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>H</td>
<td>Handeln und Moral 2. Studienjahr 7 LP</td>
<td>h1 – Vorlesung: Ethik</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe h2 – Seminar/Übung: Ethik</td>
<td>4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Essay, Präsentation, Klausur o.ä.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe h3 – Seminar: Angewandte Ethik</td>
<td>2</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr 9 LP</td>
<td>Gruppe g1 – Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>1</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe g2 – Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie</td>
<td>2</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe g3 – Seminar: Aktuelle Probleme der Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>g4 – Hausarbeit von 15-20 S. zu einem Thema aus g2 oder g3</td>
<td>4</td>
<td>!</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe d2 – Seminar/Übung: Übung zu d1</td>
<td>1 [1]</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>[Gruppe db2 – Seminar/Übung: Übung zu d1]</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Studienverlauf Bachelor KJ Praktische Philosophie

#### Studienbeginn ab WS 2008/9

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>d6</td>
<td>Bachelor-Arbeit</td>
<td>8</td>
<td>!</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Mensch und Kultur 3. Studienjahr 9 oder 14 LP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>m2</td>
<td>Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (abrahamitisch) [Gruppe mb2 – Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (abrahamitisch)]</td>
<td>3 [1]</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, Protokoll, Kurzessay o.ä. [oder -]</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>m3</td>
<td>Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (asiatisch) [Gruppe mb3 – Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (asiatisch)]</td>
<td>2 [1]</td>
<td>Vor- und Nachbereitung oder [-]</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mb4</td>
<td>Bachelor-Arbeit</td>
<td>8</td>
<td>!</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Prüfungen im Bachelor KJ Praktische Philosophie bei Studienbeginn ab WS 2008/9

Die Modulnoten werden wie folgt berechnet:

- Modulnote von a = Note der Prüfungsleistung von a3
- Modulnote von e = Note der Prüfungsleistung von e2
- Modulnote von h = Note der Prüfungsleistung zu h2
- Modulnote von g = Note der Hausarbeit g4

Modulnote von d bzw. db = Note der zentralen Modulprüfung in d bzw. db
Modulnote von m bzw. mb = Note der Prüfungsleistung von m1 bzw. mb1.

Die sechs Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote, die am Ende der drei Studienjahre errechnet wird.
# Idealtypischer Studienverlauf im Bachelor KJ Praktische Philosophie (Studienbeginn bis Sommersemester S 08)

## Studienverlauf Bachelor KJ Praktische Philosophie

### Studienverlauf Bachelor KJ Praktische Philosophie
### Studienbeginn bis Sommersemester 2008

! = Prüfungsrelevant (Die Note der Leistung geht in die Bachelornote ein.)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>a</td>
<td>Argumentation und Text 1. Studienjahr 8 LP</td>
<td>Gruppe a1 – Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe a2 – Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>3 !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe a3 – Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text</td>
<td>4 !</td>
</tr>
<tr>
<td>e</td>
<td>Erkennen und Sein 1. Studienjahr 7 LP</td>
<td>Gruppe e1 – Vorlesung: Erkenntnistheorie</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe e2 – Seminar/Übung: Erkenntnistheorie</td>
<td>5 !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe e3 – Vorlesung: Metaphysik</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>h</td>
<td>Handeln und Moral 2. Studienjahr 10 LP</td>
<td>Gruppe h1 – Vorlesung: Ethik</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe h2 – Seminar/Übung: Ethik</td>
<td>5 !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe h3 – Seminar: Angewandte Ethik</td>
<td>4 !</td>
</tr>
<tr>
<td>g</td>
<td>Gesellschaft und Staat 2. Studienjahr 10 LP</td>
<td>Gruppe g1 – Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe g2 – Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>5 !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe g3 – Seminar: soziologischer Schwerpunkt</td>
<td>4 !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe d2 – Seminar: Seminar zu d1</td>
<td>1 [1]</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>d4 – Kernpraktikum</td>
<td>5 [4]</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>[db6 – Bachelorarbeit]</td>
<td>8 !</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe m2 – Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft (abrahamitisch)</td>
<td>3 [3]</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gruppe m3 – Vorlesung/Seminar: Religionswissenschaft</td>
<td>2 [1]</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>[mb4 – Bachelorarbeit]</td>
<td>8 !</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Prüfungen Bachelor KJ Praktische Philosophie bei Studienbeginn bis Sommersemester 2008

Das Modul d muss mit einer zentralen Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden, die mit 5 Leistungspunkten kreditiert wird (in der Regel eine vierstündige Klausur). Im Modul db wird die Modulabschlussprüfung mit 4 LP kreditiert.

Die **Bachelorarbeit**, die im Rahmen eines Fachs modulbezogen (hier im Rahmen von d oder m) geschrieben werden muss, geht mit 8 Leistungspunkten in das Modul ein.

### Bildung der Modulnote

Jede Note für eine Teilleistung wird mit den entsprechenden Leistungspunkten multipliziert; die Summe der Produkte wird durch die Anzahl der im Modul zu erwerbenden Leis-
tungspunkte (abzüglich der Anwesenheitspunkte) dividiert. Das bedeutet zum Beispiel, dass erstens die bewerteten Leistungen gewichtet (im Modul a also z. B. eine Präsentation in der Gruppe a2, für die man eine 3,0 bekommen hat, mit 2 multipliziert, und eine Hausarbeit in der Gruppe a3, für die man eine 2,0 bekommen hat, mit 3 multipliziert) und zweitens dann die Anwesenheitspunkte und die gewichteten Leistungen des gesamten Moduls addiert und drittens die Gesamtsumme durch 5 dividiert werden.

**Bildung der Fachnote**
In die Bildung der Fachnote gehen die Noten der Module a, e, h und g je mit 15%, die Noten der anderen beiden Module mit jeweils 20% ein.
Inhalte

Das Masterstudium Philosophie soll Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium (i.d.R. Bachelor) profunde Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden auf dem Gebiet der Philosophie vermitteln. Studierende sollen zur selbstständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung gefunden Lösungen befähigt werden. Die Seminare des Masterstudiums beruhen auf der in der Lehre im Fach Philosophie bewährten Konzeption lektürebasierter Seminare, in denen zu jeder Sitzung ein anspruchsvoller Text von allen Studierenden genau vorbereitet wird, so dass er in der Sitzung im Detail diskutiert werden kann.

Das Ziel der Ausbildung ist eine umfassende Kompetenz im Bereich der Philosophie mit Schwerpunkten in der theoretischen oder der praktischen Philosophie.

Aufbau

Um Ihr Studium abzuschließen, müssen Sie fünf Pflicht- sowie drei Wahlpflichtmodule absolvieren. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Beispiel: Das Pflichtmodul „Theoretische Philosophie“ umfasst zwei Seminare zur Theoretischen Philosophie sowie eine mündliche Modulabschlussprüfung. (Eine Überblickstabelle zum Aufbau finden Sie unten.) Viele Seminare sind im Masterstudium mehr als nur einem Modul zugeordnet. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass Philosophen, wie Sie wissen, sich nicht an Modulgrenzen, sondern an systematischen Überlegungen orientieren; für die Studierenden hat dies den Vorteil, dass die Auswahl an Veranstaltungen in jedem Modul und damit die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des eigenen Studiums zunehmen. Die Anforderungen an die Studierenden, die an einem Seminar teilnehmen, können sich daher unterscheiden; sie hängen davon ab, im Rahmen welchen Moduls ein/e Studierende/r eine Veranstaltung besucht.

Pflichtmodule sind die folgenden Module:

- „Theoretische Philosophie“
- „Praktische Philosophie“
- „Forschung und Vermittlung“
- „Individuelle Vertiefung“
- „Masterarbeit“

In jedem Modul stehen verschiedene Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsformen zur Wahl. Im Modul „Individuelle Vertiefung“ kann aus dem gesamten Masterseminarangebot des Philosophischen Seminars gewählt werden.

Die Studierenden wählen ein Modul aus dem Wahlpflichtbereich:

- „Geschichte der Philosophie“
- „Kulturphilosophie und Ästhetik“

Die Studierenden wählen außerdem noch zwei unterschiedliche Module aus dem Schwerpunktbereich:

- „Schwerpunkt Theoretische Philosophie“
- „Schwerpunkt Praktische Philosophie“
- „Schwerpunkt Geschichte der Philosophie“
- „Schwerpunkt Kulturphilosophie und Ästhetik“

Die Münsterschen Vorlesungen zur Philosophie

Studierenden weiter entwickelt und zur Publikationsreife gebracht. Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen (inklusive Erarbeitung eines einzureichenden Vortrags) gilt zugleich als Modulprüfung für das Seminar.


Modul „Forschung und Vermittlung“

Eine Besonderheit des Masterstudiengangs Philosophie in Münster ist das Modul „Forschung und Vermittlung“. Die Studierenden entscheiden im Rahmen dieses Moduls selbst, ob sie an einem Arbeitskreis teilnehmen oder einer Vermittlungstätigkeit nachgehen möchten. Das Modul besteht aus zwei solchen Studieneinheiten. Alle Kombinationen sind zulässig: Tutorium (oder eine andere nachgewiesene Vermittlungstätigkeit) und Arbeitskreis (oder eine andere Form von selbstorganisierter Forschungstätigkeit) oder zwei Arbeitskreise oder zwei Tutorien. Beide Formen haben ihre besonderen Vorzüge:

- Ein **Tutorium** oder andere, auch außeruniversitäre Veranstaltungen, die von Masterstudierenden abgehalten werden, vermitteln Lehrerfahrungen – und diese natürlich unter Umständen auch dem finanziellen Unterhalt der Studierenden. In der Vermittlung philosophischer Inhalte und Kompetenzen an Studienanfänger, philosophische Laien usw. schulen Master-Studierende ihre eigenen Methodenkompetenzen.

- Ein **Arbeitskreis** ermöglicht die intensive Arbeit an einem Text oder Problem in einer kleinen Gruppe und in selbst gewähltem Tempo. Das Philosophische Seminar ermuntert seine Master-Studierenden ausdrücklich dazu, sich selbstständig zu Arbeitskreisen zusammenzuschließen. Es ist aber natürlich auch möglich, sich bestehenden Arbeitskreisen anzuschließen. Alle Arbeitskreise sind auf der Homepage des Philosophischen Seminars verzeichnet.


Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um **bloße Anhaltswerte**, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

| Teilnahme an einer Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte, aber ggf. auch schriftliche Vorbereitungsleistungen oder Kurzreferat): | 4 LP |
| Schriftliche Arbeit (ca. 25 Seiten): | 7 LP |
| aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen (mit Vortrag): | 7 LP |
| Mündliche Prüfung inklusive Vorbereitung (30 Min.): | 3 LP |

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

Zu Beginn der Vorlesungszeit melden die Studierenden sich in QIS-POS zu ihren Veranstaltungen an. Bitte beachten Sie die auf der Homepage der Universität bekannt gegebenen Fristen! Nachmeldungen durch das Fach sind leider nicht möglich.

Bildung der Modulnote und der Fachnote

Die Modulnote ist die Note der Modulprüfung. Das Modul Forschung und Vermittlung bleibt unbenotet.

Idealtypischer Studienverlauf im Master of Arts Philosophie


<table>
<thead>
<tr>
<th>1. FS</th>
<th>Theoretische Philosophie (11 LP)</th>
<th>Schwerpunktmodul 1 (15 LP)</th>
<th>Forschung und Vermittlung (8 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1 zur Theoretischen Philosophie</td>
<td>4</td>
<td>Seminar 1 zum 1. Schwerpunktmodul</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2 Theoretischen Philosophie</td>
<td>4</td>
<td>Seminar 2 zum 1. Schwerpunktmodul</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung, 30 Minuten</td>
<td>3</td>
<td>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit im Umfang von 20-22 Seiten oder Beitrag zu den Münsterschen Vorlesungen</td>
<td>7</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>2. FS</th>
<th>Praktische Philosophie (11 LP)</th>
<th>Schwerpunktmodul 2 (15 LP)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1 zur Praktischen Philosophie</td>
<td>4</td>
<td>Seminar 1 zum 2. Schwerpunktmodul</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2 zur Praktischen Philosophie</td>
<td>4</td>
<td>Seminar 2 zum 2. Schwerpunktmodul</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung, 30 Minuten</td>
<td>3</td>
<td>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit im Umfang von 20-22 Seiten oder Beitrag zu den Münsterschen Vorlesungen</td>
<td>7</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>3. FS</th>
<th>Wahlpflichtmodul: Kulturphilosophie und Ästhetik oder Geschichte der Philosophie (11 LP)</th>
<th>Individuelle Vertiefung (19 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1 zum Wahlpflichtmodul</td>
<td>4</td>
<td>Seminar nach freier Wahl 1</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2 zum Wahlpflichtmodul</td>
<td>4</td>
<td>Seminar nach freier Wahl 2</td>
</tr>
<tr>
<td>Mündliche Prüfung, 30 Minuten</td>
<td>3</td>
<td>Seminar nach freier Wahl 3</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit im Umfang von 20-22 Seiten oder Beitrag zu den Münsterschen Vorlesungen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>4. FS</th>
<th>Masterarbeitskolloquium (begleitend zum Erstellen der Masterarbeit)</th>
<th>Masterarbeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>26</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Master of Arts Philosophie (Studienbeginn bis SS 2013)

Inhalte

Das Masterstudium Philosophie soll Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium (i.d.R. Bachelor) profunde Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden auf dem Gebiet der Philosophie vermitteln. Studierende sollen zur selbstständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung fundierter Lösungen befähigt werden. Die Seminare des Masterstudiengangs beruhen auf der in der Lehre im Fach Philosophie bewährten Konzeption lektürebasiertes Seminare, in denen zu jeder Sitzung ein anspruchsvoller Text von allen Studierenden genau vorbereitet wird, so dass er in der Sitzung im Detail diskutiert werden kann.

Das Ziel der Ausbildung ist eine umfassende Kompetenz im Bereich der Philosophie mit Schwerpunkten in der theoretischen oder der praktischen Philosophie.

Aufbau

Um Ihr Studium abzuschließen, müssen Sie fünf Pflicht- sowie zwei Wahlpflichtmodule absolvieren. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammenge- setzt ist. Beispiel: Modul I (= Grundfragen der Theoretischen Philosophie) umfasst drei Seminare zur Theoretischen Philosophie. (Eine Überblickstabelle zum Aufbau des 1-Fach-Masters finden Sie unten.) Viele Seminare sind im Masterstudiengang mehr als nur einem Modul zugeordnet. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass Philosophen, wie Sie wissen, sich nicht an Modulgrenzen, sondern an systematischen Überlegungen orientieren; für die Studierenden hat dies den Vorteil, dass die Auswahl an Veranstaltungen in jedem Modul und damit die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des eigenen Studiums zunehmen. Die Anforderungen an die Studierenden können sich unterscheiden; sie hängen davon ab, im Rahmen welchen Moduls sie eine Veranstaltung besuchen.


Im Wahlpflichtbereich entscheiden die Studierenden, ob sie einen Schwerpunkt auf die theoretische oder die praktische Philosophie legen oder beide Bereiche gleichberechtigt studieren wollen. Unter den Modulen V, VI, VII und VIII (Methodische Vertiefung und Inhaltliche Spezialisierung Theoretische bzw. Praktische Philosophie) wählen sie zwei nach eigenen Interessen aus.

Modul IX „Forschung und Vermittlung“


- Ein Arbeitskreis ermöglicht die intensive Arbeit an einem Text oder Problem in einer kleinen Gruppe und in selbst gewähltem Tempo. Das Philosophische Seminar ermuntert seine Master-Studierenden ausdrücklich dazu, sich selbstständig zu Arbeitskreisen zusammenzuschließen. Es ist aber natürlich auch möglich, sich bestehenden Arbeitskreisen anzuschließen. Alle Arbeitskreise sind auf der Homepage des Philosophischen Seminars verzeichnet.


Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen? Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

| Teilnahme an einer Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte): | 3 LP |
| Hausarbeit (20 Seiten): | 6 LP |
| Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten): | 3-4 LP |
| Vorbereitung einer Klausur (90 Minuten): | 3 LP |
| Vorbereitung einer mündlichen Prüfung (20 Min.): | 3 LP |
| Präsentation und Thesenpapier: | 2 LP |
| Essay (4-6 Seiten): | 1-2 LP |
| schriftliche Zusammenfassung | 1-2 LP |
| Protokoll | 1 LP |

Prüfungen und Studienleistungen

In einigen Seminaren sind sogenannte Studienleistungen in Form von Referaten, Texten o.ä. zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Masternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche. Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hingegen stehen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note einer Prüfungsleistung geht in die Masternote ein.

Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegen, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

Zu Beginn der Vorlesungszeit melden die Studierenden sich in QIS-POS zu ihren Veranstaltungen an. Bitte beachten Sie die auf der Homepage der Universität bekannt gegebenen Fristen!

fung (Module III und IV) händigen Sie dem Prüfer/der Prüferin aus, wenn Sie sich auf einen Termin verständigt haben.

**Bildung der Modulnote und der Fachnote**

Die Modulnote ist entweder die Note der Modulprüfung, oder sie ergibt sich im Verhältnis 1:1 aus den Teilprüfungen. Das Modul IX bleibt unbenotet. Die sechs Modulnoten und die Note für die Masterarbeit ergeben zusammen die Endnote (Note des Masters), die dann am Ende der zwei Studienjahre errechnet wird.

---

**Idealtypischer Studienverlauf im Master of Arts Philosophie**

Die Übersicht stellt einen möglichen Studienverlauf dar; eine andere Abfolge ist zulässig!

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachsemester</th>
<th>Modul</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Leistungen</th>
</tr>
</thead>
</table>


| 2.           | III: Geschichte der Philosophie (15 LP) | 1. Seminar | 6 | Vor- und Nachbereitung, Schriftliche Studienleistung, die zugleich der Vorbereitung auf die Modulprüfung dient (z.B. Essay u./o. Zusammenfassungen) |
|              |       | 2. Seminar | 6 | Vor- und Nachbereitung, Schriftliche Studienleistung, die zugleich der Vorbereitung auf die Modulprüfung dient (z.B. Essay u./o. Zusammenfassungen) |
### Erläuterung zu Modul III: Das Selbststudium ist modulübergreifend; es dient der Vertiefung philosophie-historischer Kenntnisse wie auch der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung. Die Inhalte sollten mit dem Prüfer/der Prüferin der Modulabschlussprüfung abgesprochen werden. Das Selbststudium wird in QIS-POS angemeldet; die LP für das Selbststudium werden gutgeschrieben, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden wurde.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachsemester</th>
<th>Modul</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Leistungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Angeleitetes Selbststudiumsansamt im Umfang von 90 Stunden (=3 LP)</td>
<td>3</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>0</td>
<td>Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Erläuterung zu Modul IV: Anthropologie und Kulturphilosophie (15 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>3.</th>
<th>IV: Anthropologie und Kulturphilosophie (15 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2. Seminar</td>
<td>3 oder 6</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>


#### Erläuterung zu Modul V, VI, VII oder VIII: Wahlpflichtmodul zur theoretischen oder praktischen Philosophie (12 LP; z.B. Methodische Vertiefung theoretische Philosophie)

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.</th>
<th>V, VI, VII oder VIII: Wahlpflichtmodul zur theoretischen oder praktischen Philosophie (12 LP; z.B. Methodische Vertiefung theoretische Philosophie)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Seminar</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Seminar</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Erläuterung zu Modul V, VI, VII oder VIII: Wahlpflichtmodul zur theoretischen oder praktischen Philosophie (12 LP; z.B. Methodische Vertiefung praktische Philosophie)

<table>
<thead>
<tr>
<th>3.</th>
<th>V, VI, VII oder VIII: Wahlpflichtmodul zur theoretischen oder praktischen Philosophie (12 LP; z.B. Methodische Vertiefung praktische Philosophie)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Seminar</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Seminar</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Über die Hausarbeit hinaus sind in den Seminaren keine weiteren schriftlichen oder mündlichen Studienleistungen zu erbringen. Der Workload der Modulabschlusshausarbeit von ca. 180 Stunden ist auf die beiden Seminare verteilt, die daher je 6 LP erhalten.

#### Erläuterung zu Modul IX: Forschung und Vermittlung (6 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>2.</th>
<th>IX: Forschung und Vermittlung (6 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen oder Teilnahme an einem Arbeitskreis oder Vermittlungstätigkeit im Umfang von 2 SWS (z.B. Tutorium)</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachsemester</td>
<td>Modul</td>
</tr>
<tr>
<td>--------------</td>
<td>-------</td>
</tr>
<tr>
<td>3.</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Erläuterung zu Modul IX:** Die Studierenden wählen selbst, ob sie eine forschende oder eine vermittelnde Tätigkeit ausüben möchten. Alle Kombinationen sind zulässig. Die aktive Teilnahme an den Münsterschen Vorlesungen beinhaltet die Mitarbeit an einem Kolloquiumsvortrag.

<table>
<thead>
<tr>
<th>4.</th>
<th>X: Masterarbeit (30 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>1. Masterarbeitskolloquium mit Präsentation</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2. Masterarbeit</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Erläuterung zu Modul X:** In der Regel ist das Masterarbeitskolloquium des Prüfers/der Prüferin zu besuchen, der/die die Masterarbeit betreuen wird.
Inhalte

Im Masterstudium Wissenschaftsphilosophie erwerben Studierende, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium (i.d.R. Bachelor), profunde Kenntnisse auf dem Gebiet der Wissenschaftsphilosophie, Fertigkeiten in der Anwendung wissenschaftsphilosophischer Methoden, sowie Kompetenzen im analytisch-kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Texten und Positionen. Sie werden mit den aktuellen wissenschaftsphilosophischen Debatten und deren interdisziplinären Dimensionen vertraut gemacht und erhalten somit einen direkten Zugang zur gegenwärtigen Forschungslandschaft der Wissenschaftsphilosophie einschließlich ihrer gesellschaftlich relevanten Bezüge. Die meisten Seminare des Masterstudiums beruhen auf der in der Lehre im Fach Philosophie bewährten Konzeption lektürebasierter Seminare, in denen zu jeder Sitzung ein anspruchsvoller Text von allen Studierenden genau vorbereitet wird, so dass er in der Sitzung im Detail diskutiert werden kann.


Aufbau

Um Ihr Studium abzuschließen, müssen Sie 5 Pflicht- sowie je nach Studienverlauf 1 bis 2 Wahlpflichtmodule absolvieren. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Beispiel: Modul GW (= Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie) umfasst eine vierstündige Übung samt Klausur und ein vertiefendes Seminar samt Hausarbeit und Feedbackgespräch.

Gelegentlich ist ein Seminar mehr als nur einem Modul zugeordnet. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass Philosophen sich nicht an Modulgrenzen, sondern an systematischen Überlegungen orientieren; für die Studierenden hat dies den Vorteil, dass die Auswahl an Veranstaltungen in jedem Modul und damit die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des eigenen Studiums zunehmen. Die Anforderungen an die Studierenden können sich unterscheiden und richten sich nach dem Modul, in dessen Rahmen sie eine Veranstaltung besuchen.

Pflichtmodule sind die Module Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie (GW), Ontologie und Erkenntnistheorie der Wissenschaften (OEW), Spezielle Wissenschaftsphilosophie (SW), Wissenschaftskunde (WK) und das Mastermodul (M). Innerhalb der Module besteht zum Teil die Wahl zwischen verschiedenen Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsformen.

Im Wahlpflichtbereich entscheiden die Studierenden, ob sie für ein Semester eine ausländische Hochschule besuchen oder in Münster bleiben und hier die Module Aktuelle Forschungsfelder der Wissenschaftsphilosophie (AF) und Forschung und Praxis (FP) absolvieren.

Den idealtypischen Ablauf können Sie der Übersicht unten entnehmen. Ein anderer Aufbau ist mit den folgenden Einschränkungen möglich:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Voraussetzungen für die Absolvierung des Moduls</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>GW</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>OEW</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>SW</td>
<td>GW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>WK</td>
<td>GW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>Auslandssemester</td>
<td>GW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>AF</td>
<td>GW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>FP</td>
<td>GW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>M</td>
<td>75 Leistungspunkte aus früheren Modulen müssen erworben sein.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Anmeldungen zu Veranstaltungen

Die Studierenden melden sich zu den Lehrveranstaltungen, die sie besuchen möchten, zunächst in LSF an. Die verbindliche Anmel-
dung erfolgt dann in der ersten Seminarsitzung.

**Leistungspunkte und Workload**

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen? Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

| Teilnahme an einer Veranstaltung (2 SWS), Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte) | 4 LP |
| Hausarbeit (10-12 Seiten) | 4 LP |
| Hausarbeit (20-22 Seiten) | 7 LP |
| Klausur (180 Min.) mit Vorbereitungszzeit | 2 LP |
| Mündliche Prüfung (30 Min.) mit Vorbereitungszzeit | 3 LP |
| Mündliche Prüfung (45 Min.) mit Vorbereitungszzeit | 4 LP |

**Prüfungs- und Studienleistungen**


Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegt haben, und es müssen alle Prüfungs- und Studienleistungen erfolgreich absolviert werden.

**Anmeldungen zu Prüfungen**


**Bildung der Modulnote und der Fachnote**

Die Modulnote ist entweder die Note der Modulabschlussprüfung, oder sie ergibt sich in einem durch die Prüfungsordnung bestimmten Verhältnis aus den Modulteilprüfungen. Das Modul FP ist nicht prüfungsrelevant und kann unbenotet bleiben. Die Modulnoten und die Note für die Masterarbeit ergeben die Endnote (Note des Masters) nach der aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Gewichtung.
# Idealtypischer Studienverlauf im Master of Arts Wissenschaftsphilosophie (Studienbeginn ab WS 2017/18)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachsemester</th>
<th>Modul und Gewichtung für Endnote</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>Pflicht/Wahlpflicht</th>
<th>Leistungen (! = prüfungsrelevant)</th>
<th>Gewicht für Modulnote</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.</td>
<td>Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie (GW), 15 %</td>
<td>1. Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie (Übung, 4 SWS)</td>
<td>P 8</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Modulteilprüfung zu 1.</td>
<td>2</td>
<td>Klausur 180 Min. (!)</td>
<td>60 %</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2. Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie (Seminar)</td>
<td>P 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Modulteilprüfung zu 2.</td>
<td>4</td>
<td>Hausarbeit 10-12 S. + Feedbackgespräch 30 Min. (!)</td>
<td>40 %</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ontologie und Erkenntnistheorie der Wissenschaften (OEW), 15 %</td>
<td>1. Ontologie der Wissenschaften (Seminar)</td>
<td>P 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2. Erkenntnistheorie der Wissenschaften (Seminar)</td>
<td>P 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>4</td>
<td>Hausarbeit 10-12 S. oder mündliche Prüfung 45 Min. (!) (Ein Wechsel der Prüfungsform im Wiederholungsversuch ist nicht möglich.)</td>
<td>100 %</td>
</tr>
<tr>
<td>2.</td>
<td>Spezielle Wissenschaftsphilosophie (SW), 15%</td>
<td>1. Philosophie der Naturwissenschaften (Seminar)</td>
<td>WP 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2. Philosophie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Seminar)</td>
<td>WP 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>3. Philosophie weiterer Wissenschaftsfelder (Seminar)</td>
<td>WP 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>7</td>
<td>Hausarbeit 20-22 S. + Kolloquium über die erarbeiteten Ergebnisse 30 Min. (!)</td>
<td>100 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Hinweis zur Wahlpflicht im Modul SW:** Studierende wählen zwei Seminare: SW-1 + SW-2 oder SW-2 + SW-3 oder SW-1 + SW-3. Sie schreiben als Modulabschlussprüfung eine Hausarbeit (i.d.R. zu einem Thema aus einem der beiden Seminare) und führen dazu ein 30 minütiges Gespräch mit dem Prüfer bzw. der Prüferin.
## Master of Arts Wissenschaftsphilosophie (Studienbeginn ab WS 2017/18)

### 2. Wissenschaftskunde (WK), 10%

| Veranstaltung | Form | Studienleistung | Pflichtenheft
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Wissenschaftsforschung und Forschungsethik (Seminar)</td>
<td>P 4</td>
<td>Impulsreferat oder Präsentation 10-60 Min.</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Methodenorientierte Lehrveranstaltung eines Fachs, das zuvor noch nicht studiert wurde</td>
<td>P 4</td>
<td>Nach Maßgabe des anderen Fachs</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>3a. Methodenorientierte Lehrveranstaltung eines Fachs, das zuvor noch nicht studiert wurde</td>
<td>WP 4</td>
<td>Nach Maßgabe des anderen Fachs</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>3b. Studienprojekt zur Wissenschaftskunde (Lektüre)</td>
<td>WP 4</td>
<td>Je nach Typ des Projekts (i.d.R. mündlicher oder schriftlicher Bericht)</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>3</td>
<td>Mündliche Prüfung 30 Min. (!)</td>
<td>100 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Hinweis zur Wahlpflicht im Modul WK:** Studierende wählen entweder WK-3a oder WK-3b. Sie sind verpflichtet, sich vor der Auswahl der Lehrveranstaltungen bzw. der Wahl des Studienprojekts durch einen Prüfer bzw. eine Prüferin beraten zu lassen.

### Auslandssemester (AS), 15%

| Veranstaltung | Form | Studienleistung | Pflichtenheft
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Veranstaltungen an ausländischer Partneruniversität gemäß Learning Agreement</td>
<td>P 30</td>
<td>Studienleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen gemäß Learning Agreement</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschluss-/Modulteilprüfungen</td>
<td></td>
<td></td>
<td>100 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### 3. Aktuelle Forschungsfelder (AF), 15%

| Veranstaltung | Form | Studienleistung | Pflichtenheft
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Aktuelle Forschungsfelder 1 (Seminar)</td>
<td>P 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Aktuelle Forschungsfelder 2 (Seminar)</td>
<td>P 4</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>7</td>
<td></td>
<td>100 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Forschung und Praxis (FP), 0%

| Veranstaltung | Form | Studienleistung | Pflichtenheft
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Praktikum (ca. 300 h)</td>
<td>WP 15</td>
<td>Praktikumsbericht 4-10 S.</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Projekt (ca. 300 h)</td>
<td>WP 15</td>
<td>Projektarbeit nach Maßgabe der/des Dozenten/in</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Teilnahme an Konferenz(en) und Tagung(en) (ca. 300 h)</td>
<td>WP 15</td>
<td>Konferenz- oder Tagungsbericht oder - bei aktiver Teilnahme an einer Tagung, einem Workshop oder einer vergleichbaren Veranstaltung – Vortrag und Ausarbeitung</td>
<td>-</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Hinweis zur Wahlpflicht im 3. Fachsemester:** Studierende wählen entweder ein Auslandssemester (AS) oder die Module AF + FP. Im Modul FP wählen sie zwischen FP-1, FP-2 und FP-3.

### 4. Mastermodul (M), 30%

| Veranstaltung | Form | Studienleistung | Pflichtenheft
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Masterkolloquium</td>
<td>P 4</td>
<td>Vorstellung des Masterprojekts auf schriftlicher Grundlage variabel/10-15 S.</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung</td>
<td>26</td>
<td>Masterarbeit bis zu 60 S. (!)</td>
<td>100 %</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Master of Arts Wissenschaftsphilosophie (Studienbeginn bis WS 2016/17)

Inhalte

Im Masterstudium Wissenschaftsphilosophie erwerben Studierende, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium (i.d.R. Bachelor), profunde Kenntnisse auf dem Gebiet der Wissenschaftsphilosophie, Fertigkeiten in der Anwendung wissenschaftsphilosophischer Methoden, sowie Kompetenzen im analytisch-kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Texten und Positionen. Sie werden mit den aktuellen wissenschaftsphilosophischen Debatten und deren interdisziplinären Dimensionen vertraut gemacht und erhalten somit einen direkten Zugang zur gegenwärtigen Forschungslandschaft der Wissenschaftsphilosophie einschließlich ihrer gesellschaftlich relevanten Bezüge. Die meisten Seminare des Masterstudiengangs beruhen auf der in der Lehre im Fach Philosophie bewährten Konzeption lektürebasierter Seminare, in denen zu jeder Sitzung ein anspruchsvoller Text von allen Studierenden genau vorbereitet wird, so dass er in der Sitzung im Detail diskutiert werden kann.


Aufbau

Um Ihr Studium abzuschließen, müssen Sie 5 Pflicht- sowie je nach Studienverlauf 1 bis 2 Wahlpflichtmodule absolvieren. Ein Modul ist eine thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen zusammengesetzt ist. Beispiel: Modul GW (= Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie) umfasst eine vierstündige Übung und zwei vertiefende Seminare.

Gelegentlich ist ein Seminar mehr als nur einem Modul zugeordnet. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass Philosophen sich nicht an Modulgrenzen, sondern an systematischen Überlegungen orientieren; für die Studierenden hat dies den Vorteil, dass die Auswahl an Veranstaltungen in jedem Modul und damit die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des eigenen Studiums zunehmen. Die Anforderungen an die Studierenden können sich unterscheiden und richten sich nach dem Modul, in dessen Rahmen sie eine Veranstaltung besuchen.

Pflichtmodule sind die Module Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie (GW), Ontologie der Wissenschaften (OW), Spezielle Wissenschaftsphilosophie (SW), Interdisziplinäre Forschungsfelder (IF) und das Mastermodul (MM). Innerhalb der Module besteht zum Teil die Wahl zwischen verschiedenen Veranstaltungen bzw. Veranstaltungstypen.

Im Wahlpflichtbereich entscheiden die Studierenden, ob sie für ein Semester eine ausländische Hochschule besuchen oder in Münster bleiben und hier die Module Aktuelle Forschungsfelder und Forschung und Praxis (inklusive Praktikum) absolvieren.

Den idealtypischen Ablauf können Sie der Übersicht unten entnehmen. Ein anderer Aufbau ist mit den folgenden Einschränkungen möglich:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Voraussetzungen für die Absolvierung des Moduls</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>GW</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>OW</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>SW</td>
<td>GW oder OW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>IF</td>
<td>GW oder OW muss absolviert sein.</td>
</tr>
<tr>
<td>Auslandssemester</td>
<td>Mindestens zwei der folgenden Module sollten absolviert sein: GW, OW, SW, IF</td>
</tr>
<tr>
<td>AF</td>
<td>Mindestens drei der folgenden Module müssen absolviert sein: GW, OW, SW, IF</td>
</tr>
<tr>
<td>FP</td>
<td>Mindestens drei der folgenden Module müssen absolviert sein: GW, OW, SW, IF</td>
</tr>
<tr>
<td>MM</td>
<td>Mindestens drei der folgenden Module müssen absolviert sein: GW, OW, SW, IF</td>
</tr>
</tbody>
</table>

55
Anmeldungen zu Veranstaltungen

Die Studierenden melden sich zu den Lehrveranstaltungen, die sie besuchen möchten, zunächst in LSF an. Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann in der ersten Seminarsitzung.

Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen? Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

| Teilnahme an einer Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminar texte) | 2 - 4,5 LP |
| Hausarbeit (20 Seiten) | 6 LP |
| Hausarbeit(en) 10-12 Seiten | 3 LP |
| Klausur mit Vorbereitungszeit | 3 - 4 LP |
| Mündliche Prüfung (30 Min.) mit Vorbereitungszeit | 3 LP |

Prüfungen und Studienleistungen


Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls besucht haben, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

Anmeldungen zu Prüfungen


Bildung der Modulnote und der Fachnote

Die Modulnote ist entweder die Note der Modulabschlussprüfung, oder sie ergibt sich in einem durch die Prüfungsordnung bestimmten Verhältnis aus den Teilprüfungen. Das Modul FP ist nicht prüfungsrelevant und kann unbenotet bleiben. Die Modulnoten und die Note für die Masterarbeit ergeben die Endnote (Note des Masters) nach der aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Gewichtung.
### Idealtypischer Studienverlauf im Master of Arts Wissenschaftsphilosophie (Studienbeginn bis WS 2016/17)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Fachsemester</th>
<th>Modul und Gewichtung für Endnote</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>Pflicht/Wahlpflicht</th>
<th>LPL</th>
<th>Leistungen (l = prüfungsrelevant)</th>
<th>Gewicht für Modulnote</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>1. Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie (GW), 15%</td>
<td>1: Theorien und Positionen der Wissenschaftsphilosophie (Übung, 4 SWS)</td>
<td>P 6</td>
<td>Klausur 180 Min. (!)</td>
<td>50 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2: Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie I (Seminar)</td>
<td>P 6</td>
<td>Klausur 90 Min. oder Hausarbeit(en) 10-12 S. oder mdl. Prüfung 30 Min. (!)</td>
<td>25 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>3: Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie II (Seminar)</td>
<td>P 6</td>
<td>Klausur 90 Min. oder Hausarbeit(en) 10-12 S. oder mdl. Prüfung 30 Min. (!)</td>
<td>25 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1.</td>
<td>Ontologie der Wissenschaften (OW), 15%</td>
<td>1. Metaphysik (Seminar)</td>
<td>P 6</td>
<td>Klausur 90 Min. oder Hausarbeit(en) 10-12 S. oder mdl. Prüfung 30 Min. (!)</td>
<td>50 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2. Naturphilosophie (Seminar)</td>
<td>P 6</td>
<td>Klausur 90 Min. oder Hausarbeit(en) 10-12 S. oder mdl. Prüfung 30 Min. (!)</td>
<td>50 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Spezielle Wissenschaftsphilosophie (SW), 15%</td>
<td>1. Wissenschaftsphilosophie der Naturwissenschaften (Seminar)</td>
<td>WP 9</td>
<td>Hausarbeit 20 S. und 30minütiges Gespräch über die Hausarbeit (!); 90 min. Klausur oder 10 S. Hausarbeit oder 30min. mdl. Prüfung.</td>
<td>75% + 25 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>2. Wissenschaftsphilosophie der Sozialwissenschaften (Seminar)</td>
<td>WP 9</td>
<td></td>
<td>75% + 25 %</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>3. Wissenschaftsphilosophie der Geistes-/Kulturwissenschaften (Seminar)</td>
<td>WP 9</td>
<td></td>
<td>75% + 25 %</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Hinweis zur Wahlpflicht im Modul SW:** Studierende wählen zwei Seminare: SW-1 + SW-2 oder SW-2 + SW-3 oder SW-1 + SW-3. Sie schreiben als Modulabschlussprüfung eine Hausarbeit (i.d.R. zu einem Thema aus einem der beiden Seminare) und führen dazu ein 30minütiges Gespräch mit dem Prüfer. Als Studienleistung wird im zweiten gewählten Seminar eine Klausur (90 Min.) oder eine Hausarbeit (10 S.) geschrieben oder ein mündliches Prüfungsgepräch geführt (30 Min.).
### Interdisziplinäre Forschungsfelder (IF), 10%

1. Interdisziplinäre Forschungsfelder I  
   P 6  
   Studienleistung wird von der Seminarleitung festgelegt.

2. Interdisziplinäre Forschungsfelder II  
   P 6  
   Studienleistung wird von der Seminarleitung festgelegt.

Mündliche Prüfung, 30 Min. (!) 100 %

### Auslandssemester, 15%

1. Veranstaltung an der Partneruniversität  
   P  
   Prüfungsleistung gemäß Learning Agreement 50 %

2. Veranstaltung an der Partneruniversität  
   P  
   Prüfungsleistung gemäß Learning Agreement 50 %

3. 4. 5. ... Besuch weiterer Veranstaltungen an der Partneruniversität gemäß Learning Agreement  
   (P)  
   Weitere Studienleistungen gemäß Learning Agreement -

### Aktuelle Forschungsfelder (AF), 15%

1. Aktuelle Forschungsfelder I (Seminar)  
   P 6  
   Klausur 90 Min. oder Hausarbeit(en) 10-12 S. oder mdl. Prüfung 30 Min. (!) 50 %

2. Aktuelle Forschungsfelder II (Seminar)  
   P 6  
   Klausur 90 Min. oder Hausarbeit(en) 10-12 S. oder mdl. Prüfung 30 Min. (!) 50 %

### Forschung und Praxis (FP), 0%

1. Berufsspezifizierendes Praktikum (ca. 300 h)  
   WP 18  
   Praktikumsbericht 3-10 S. -

2. Projekt (0-300 h)  
   WP 18  
   Projektarbeit, Umfang und Form je nach Projektart, wird von Betreuer/Prüfer festgelegt -

3. Teilnahme an Konferenz(en), ca. 60 h  
   WP 18  
   Vortrag und/oder Konferenzbericht(e), 3-15 S. -

### Hinweis zur Wahlpflicht im 3. Fachsemester:

Studierende wählen entweder ein Auslandssemester oder die Module AF+FP. Im Modul FP wählen sie zwischen FP-1, FP-2 und FP-3.

### Mastermodul (MM), 30%

Master-Kolloquium  
   P 2  
   Präsentation von Arbeitsergebnissen -

   28 Masterarbeit bis 60 S. (!) 100 %

---

58
Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie GymGes, PO 2011

Inhalte

Entsprechend der Ausrichtung des Masterstudiengangs nimmt die Fachdidaktik Philosophie einen breiten Stellenwert ein. Daneben werden philosophische Inhalte und Methoden vermittelt, die grundlegend für die Auseinandersetzung mit der eigenen und mit fremden Kulturen sind (Religionsphilosophie, Anthropologie und Religionswissenschaft).

Aufbau


Leistungspunkte und Workload
Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungspunkt</th>
<th>Workload</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Besuch einer Veranstaltung</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte)</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (12 Seiten)</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Prüfungen und Studienleistungen
In einigen Veranstaltungen sind Studienleistungen zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Masternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche.

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hingegen stehen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note einer Prüfungsleistung geht in die Masternote ein. Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegen, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

In den Vorlesungen und Seminaren werden die Leistungspunkte für aktive Teilnahme inklusive Vor- und Nachbereitung (2 LP) vergeben.

Im Modul FU wird darüber hinaus für Gesprächsführung oder Präsentation nach Wahl der Lehrenden 1 zusätzlicher Leistungspunkt vergeben (FU2 und FU3). In den Seminaren FU4 und FU5 wird die Anfertigung einer kleinen schriftlichen Leistung (z.B. die Kritische Prüfung einer vorliegenden oder die Entwicklung einer eigenen Unterrichtsidee (im Umfang von 3 Seiten) erwartet. Die Anfertigung einer Hausarbeit (FU6) von 12 Seiten entspricht 4 LP.

Im Modul RA wird eine Klausur von 45 Minuten geschrieben (RA1). Eine mündliche Prüfung/Präsentation von 10 Min. bzw. ein Essay/Präparation von 5-6 Seiten sind äquivalent.

Die Form der Studienleistung wird grundsätzlich vom/von der Lehrende(n) festgelegt.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen
Die Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen sowie die Verbuchung der Leistungen erfolgt über QISPOS – mit einer Ausnahme: Das Kolloquium, das als Prüfungsleistung das Modul

Das Prüfungskolloquium im Modul FU


Bildung der Modulnote

Die Noten der Modulabschlussprüfungen sind zugleich die Modulnoten.

Bildung der Fachnote

Die Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote in Philosophie/Praktischer Philosophie, die am Ende der zwei Studienjahre errechnet wird. Die Modulnoten gehen dabei in unterschiedlicher Gewichtung in die Fachnote ein: das Modul FU zu 60%, das Modul RA zu 25% und das Modul RW zu 15%.

Zugangsvoraussetzungen: Kleines Latinum/Graecum


Master of Education-Note

In die Gesamtnote des Masters gehen (im Verhältnis der auf sie jeweils entfallenden Leistungspunkt-Zahl) folgende Teil-Noten ein:

- die beiden Fachnoten
- die Note der Bildungswissenschaften
- die Note des DaZ-Moduls
- die Note der das Praxissemester abschließenden Prüfung
- die Note der Masterarbeit.

Überblick über das Praxissemester


In einer abschließenden Reflexionsphase werden in den Projektseminaren die Erfahrungen aus dem Praxissemester evaluiert und Forschungsperspektiven entwickelt.

Methodenseminar, Projektseminar und Praxissemesterbericht

Das Methodenseminar kann in einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften besucht werden. Die Lehreinheit Philosophie

Der Praxissemesterbericht umfasst insgesamt 20 Seiten, von denen je 10 auf ein Studienprojekt entfallen. Der Praxissemesterbericht ist die dem Modul zugeordnete Prüfungsleistung.

**Inklusionsorientierte Fragestellungen**
Inklusionsorientierte Fragestellungen werden in den Seminaren FU3 und FU4 sowie im Seminar oder Studienprojekt FU5 behandelt.

**Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)**
Im Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ bietet das Philosophische Seminar ein Seminar zu „Mehrsprachigkeit in der Schule“ an. Die Zuteilung der Studierenden zu den Seminaren erfolgt über ein zentrales Zuteilungsverfahren der Hochschule. Für das Seminar werden 2 LP vergeben. Die Lehrenden entscheiden zu Beginn des Semesters, welche Form der Studienleistung zu erbringen ist (1 Präsentation oder 1 Referat (je 20 Minuten) oder 1 Lerntagebuch oder 1 Portfolio (je 3000-4000 Wörter)). Eine zentrale MAP ist im Rahmen einer vom Germanistischen Institut angebotenen Vorlesung abzulegen (Klausur, 90 Min.).

**Überblick über die Module im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie, PO 2011**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Art der Studienleistung oder Prüfung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Fachdidaktik und Unterrichtsplanung (FU), 16 LP</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Anteil Fachnote: 60%</strong></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FU1 – Vorlesung/G: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FU 2 – Seminar: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>3</td>
<td>Gesprächsführung oder Präsentation, ca. 10 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FU 3 – Seminar: Fachdidaktik Philosophie/Praktische Philosophie <em>In diesem Seminar werden inklusionsorientierte Fragestellungen behandelt.</em></td>
<td>3</td>
<td>Gesprächsführung oder Präsentation, ca. 10 Min.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FU 4 – Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden <em>In diesem Seminar werden im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragen behandelt.</em></td>
<td>4</td>
<td>Schriftliche Leistung, ca. 3 S. (Entwicklung einer eigenen Unterrichtsidee oder kritische Prüfung einer Unterrichtsidee)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>FU 5 – Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Methoden</td>
<td>4</td>
<td>Schriftliche Leistung, ca. 3 S. (Entwicklung einer eigenen Unterrichtsidee oder kritische Prüfung einer Unterrichtsidee) zu FU5</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Religion und Anthropologie (RA), 5 LP, Anteil an Fachnote 25 %

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulabschlussprüfung</th>
<th>RA 1: Vorlesung/Grundkurs: Religion und Anthropologie</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>RA 2: Seminar: Anthropologie ODER RA 3: Seminar: Religionsphilosophie</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kurs, 45 Min.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Religionswissenschaft (RW), 4 LP, Anteil an Fachnote 15 %

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Kurs, 45 Min.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Wahlpflicht: **Entweder** wird eine systematische Veranstaltung (RW 1) mit einer historischen kombiniert (RW 2 oder RW 3); oder es werden zwei historische Veranstaltungen kombiniert (RW 2 und RW 3).

Module, die nicht dem Fachstudium Philosophie/Praktische Philosophie zugeordnet sind, in deren Rahmen die Lehreinheit aber Veranstaltungen anbietet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Praxissemester, 25 LP</th>
<th>Angebot des Philosophischen Seminars: Methodenseminar, Projektseminar</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Deutsch f. Schülerinnen u. Schüler m. Zu wanderungsgeschichte DaZ, 6 LP</td>
<td>Angebot des Philosophischen Seminars: Seminar</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Masterarbeit, 18 LP

Wissenschaftliche Arbeit im Umfang von max. 60 Seiten

**Wichtiger Hinweis:** Alle Lehramtsstudierenden müssen ab dem Wintersemester 2016/17 mit inklusionsorientierten Fragestellungen vertraut gemacht werden. Der Gesamtumfang beträgt 5 LP. Dies geschieht im Rahmen des Moduls FU. In der Veranstaltung FU 3 wird Fachdidaktik Philosophie im Licht der zentralen Aufgabe Inklusion vermittelt (3 LP), außerdem werden in den Veranstaltungen FU 4 und FU 5 bzw. im Studienprojekt FU 6 im Umfang von jeweils 1 LP um inklusionsorientierte Lehrinhalte ergänzt.
# Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie, PO 2011

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul FU: Fachdidaktik und Unterrichtsplanning (16 LP)</th>
<th>Modul RA: Religion und Anthropologie (5 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Religionsphilosophie und Anthropologie</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Fachdidaktik</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>1. und 2. FS oder 2. und 3. FS: (Praxissemester)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Begleitveranstaltung zum Praxissemester (Vorsemester)</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Lerningphase während des schulpraktischen Teils</td>
</tr>
<tr>
<td>Nachbereitungsphase</td>
</tr>
<tr>
<td>25</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>2. oder 3. FS: (15 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Anthropologie oder Religionsphilosophie</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Essay oder mdl. Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar oder Studienprojekt: Didaktische Erschließung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulabschlussprüfung: Kolloquium (45 min)</th>
<th>Modul RW: Religionswissenschaften (4 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Vorlesung/Seminar zur Religionswissenschaft</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Vorlesung/Seminar zur Religionswissenschaft</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modulabschlussprüfung: Essay oder mdl. Prüfung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>4. FS: (18 LP): ggf. Masterarbeit</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Masterarbeit</td>
<td>18</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Modellversuch)

Inhalte


Aufbau

Der Studiengang besteht aus zwei Modulen, bzw. drei Modulen, wenn die Master-of-Education-Arbeit im Fach Philosophie/Praktische Philosophie geschrieben wird.

Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen? Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungspunkt</th>
<th>Workload</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Besuch einer Veranstaltung</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Teilnahme an einem Seminar, Vor- und Nachbereitung des Stoffes (v.a. Lektüre der Seminartexte)</td>
<td>2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (20 Seiten)</td>
<td>6 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten)</td>
<td>3-4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung einer Klausur (90 Minuten)</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung einer mündlichen Prüfung (20 Min.)</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation und Thesenpapier</td>
<td>2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Essay (4-6 Seiten)</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>schriftliche Zusammenfassung</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Protokoll</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Prüfungen und Studienleistungen

In einigen Veranstaltungen sind Studienleistungen in Form von Referaten, Texten o.ä. zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Musternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche. Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hängen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note einer Prüfungsleistung geht in die Musternote ein. Um ein Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen des Moduls belegen, und es müssen alle Studienleistungen und Prüfungen erfolgreich absolviert werden.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen


Zentrale Modulabschlussprüfung in Fachdidaktik

Das fachdidaktische Modul wird mit einer zentralen Modulabschlussprüfung abgeschlossen. Es handelt sich um eine Prüfung, die aus der Lehrerprüfungsordnung von 2003 in den Master of Education-Studiengang übernommen wurde. Indem Sie diese Prüfung ablegen (und zuvor bereits zwei Modulabschlussprüfungen im 2-Fach-Bachelor absolviert haben), erhalten Sie die Option auf den Lehrerberuf.

Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

**Bildung der Modulnote**

Die Modulnote ist im Modul D die Note der Modulabschlussprüfung, im Modul M ergibt sie sich im Verhältnis 1:1 aus den Teilprüfungen.

**Bildung der Fachnote**

Die Modulnoten ergeben zusammen die Fachnote in Philosophie/Praktischer Philosophie, die am Ende der zwei Studienjahre errechnet wird. Die Modulnoten gehen dabei in unterschiedlicher Gewichtung in die Endnote ein.

**Zugangsvoraussetzungen: Latinum/Graecum**


**Staatsexamensnote, Bachelornote und Master of Education-Note**

Die Note des Ersten Staatsexamens ergibt sich aus den Noten Ihres Bachelor- und Master of Education-Studiums. Hierbei wird wie folgt gewichtet:


Die Note der Allgemeinen Studien im Rahmen des Bachelorstudiums sowie die Note der Bachelorarbeit bleiben unberücksichtigt.

**Kernpraktikum**

Master of Education Philosophie / Praktische Philosophie, GymGes, PO 2005/8, Modellversuch

Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie, Modellversuch


- Zugangsvoraussetzung für den Master of Education Pl/PP ist das Latinum oder Graecum.
- Studierende, die ins Lehramt wollen, müssen durch die Wahl der Prüfungsform in den zentralen Modulprüfungen sicherstellen, dass der Abschluss staatsexamensäquivalent ist. Das bedeutet, dass eine Prüfung als mündliche Prüfung (45 Minuten) und eine als Klausur (4 Stunden) absolviert wird.
- Die Prüfungsverwaltung für diesen Studiengang erfolgt zunächst nicht in QIS-POS, sondern auf der Basis einen Studienpasses, der von den Studierenden zu führen ist. In diesem Studienpass werden alle Leistungen (Teilnahme und ggf. benotete Leistungen) erfasst.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Summe LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Masterarbeit 3-4 Fachsemester</td>
<td>Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 60 Seiten</td>
<td>[= 20]</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kernpraktikum 1-4 Fachsemester</td>
<td></td>
<td></td>
<td>[= 10]</td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td>2 Studienjahre = 4 Semester</td>
<td>Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie (GyGe)</td>
<td>! = prüfungsrelevant</td>
<td>25 [45]</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bildung der Modulnote**

Die Modulnote für D ist die Note der zentralen Modulabschlussprüfung in D. Die Modulnote für M ergibt sich wie folgt: (Note von M4) + (Note von M5) : 2.
Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen (LPO 2003)

Umfang

Aufbau

Grundstudium
Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung 32 SWS belegt werden. Verpflichtend sind:

- die erfolgreiche Teilnahme am Logikkurs (Vorlesung plus Übung). Dieser wird mit einer Klausur abgeschlossen;
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme an einem Seminar aus den Bereichen A 4 oder C 2-7.

Verpflichtend sind der Logikschein sowie drei Proseminarscheine, einer aus der Theoretischen Philosophie, einer aus der Praktischen Philosophie und einer aus einem weiteren Teilbereich (A4 oder C 2-7).

Bereiche und Teilgebiete
Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebieten zugeordnet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bereich</th>
<th>Teilgebiet</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A 1</td>
<td>Praktische Philosophie/Theorie des Handelns</td>
</tr>
<tr>
<td>A 2</td>
<td>Ethik</td>
</tr>
<tr>
<td>A 3</td>
<td>Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie</td>
</tr>
<tr>
<td>A 4</td>
<td>Philosophische Anthropologie</td>
</tr>
<tr>
<td>B 1</td>
<td>Erkenntnistheorie</td>
</tr>
<tr>
<td>B 2</td>
<td>Logik</td>
</tr>
<tr>
<td>B 3</td>
<td>Wissenschaftstheorie</td>
</tr>
<tr>
<td>B 4</td>
<td>Philosophie der Sprache</td>
</tr>
<tr>
<td>C 1</td>
<td>Ontologie/Metaphysik</td>
</tr>
<tr>
<td>C 2</td>
<td>Philosophie der Geschichte</td>
</tr>
<tr>
<td>C 3</td>
<td>Philosophie der Natur</td>
</tr>
<tr>
<td>C 4</td>
<td>Philosophie der Kunst/Ästhetik</td>
</tr>
<tr>
<td>C 5</td>
<td>Philosophie der Religion</td>
</tr>
<tr>
<td>C 6</td>
<td>Philosophie der Kultur und der Technik</td>
</tr>
<tr>
<td>C 7</td>
<td>Philosophie der Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>D 1</td>
<td>Formen des Philosophierens</td>
</tr>
<tr>
<td>D 2</td>
<td>Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichts</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1/A2: Praktische Philosophie I (WS)
A 3: Praktische Philosophie II (SS)
C 1/B 1: Theoretische Philosophie I (SS)
B 1/3/4: Theoretische Philosophie II (WS)

Achtung: Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausge-wiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium
Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen (LPO 2003)

befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische Philosophie I = H 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Praktische Philosophie II = G 1-4 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie I = E 1-2 im 2-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie II = E 3-4 im 2-Fach-Bachelor

Zwischenprüfung


In allen vier Modulen ist jeweils ein Leistungsnachweis (durch Hausarbeit, Essays, Präsentation mit Ausarbeitung etc.) zu erbringen. Mindestens ein Leistungsnachweis muss durch eine Hausarbeit erworben werden. Die Modulnachweise werden erst ausgestellt, wenn das Studium des gesamten Moduls ordnungsgemäß abgeschlossen ist.

Eine Anmeldung für die Teile der Staatsexamenprüfung, die sich auf drei der vier zu studierenden Module beziehen, kann erst erfolgen, wenn die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen. Für die Prüfung im Modul D muss der Leistungsnachweis im Modul D vorliegen, für die Anmeldung der ersten fachwissenschaftlichen Modulprüfung müssen zwei fachwissenschaftliche Leistungsnachweise vorliegen, und bis zur zweiten fachwissenschaftlichen Modulprüfung muss dann auch der dritte fachwissenschaftliche Leistungsnachweis vorliegen.

Hauptstudium

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 34 SWS belegt werden. Im Hauptstudium werden vier Module studiert, die sich jeweils über zwei Semester erstrecken. Es sind folgende Module zu studieren:

- „Wahrheit und Wirklichkeit“ (W) als Pflichtmodul im Umfang von 8 SWS.
- „Mensch und Kultur“ (M) als vertieftes Pflichtmodul im Umfang von 10 SWS. In das Modul M sind zwei Veranstaltungen aus dem Bereich der Religionswissenschaften integriert.
- ein Freies Modul (F) im Umfang von 8 SWS. Hier müssen alle Veranstaltungen des Moduls besucht werden, die man begonnen hat; man darf also nicht beliebig verschiedene Inhalte in das Freie Modul einspeisen (Wenn man z. B. als F-Modul „Antike“ gewählt hat, muss man auch 8 SWS zum Schwerpunkt „Antike“ studieren).

Studiennachweise des Hauptstudiums können erst nach Abschluss des Grundstudiums und bestandener Zwischenprüfung erworben werden.

Kernpraktikum

Rahmen eines fachdidaktischen Seminars Hospititationaufgaben bekommt und selbständig durchführt.

**Die Erste Staatsprüfung – kumulativ als studienbegleitende Modulprüfung**


**Idealtypischer Studienplan für das Hauptstudium (5. Semester)**

Achtung: Der folgende Studienplan beschreibt *eine* Möglichkeit, das Hauptstudium zu absolvieren!

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Modulbereich (vgl. § 5(3/6))</th>
<th>Wochenstunden (SWS)</th>
<th>Leistungen für Leistungsnachweise/ Prüfungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>5. Semester (WS)</td>
<td>Modul D</td>
<td>1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung: Übung oder Seminar</td>
<td>4 SWS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modul M</td>
<td>1 Kernveranstaltung: Vorlesung 1 Veranstaltung</td>
<td>4 SWS</td>
</tr>
<tr>
<td>6. Semester (SS)</td>
<td>Modul D</td>
<td>ggf. 1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs Soziologie, falls nicht durch das Erziehungswissenschaftliche Studium abgedeckt (§ 11 (3))</td>
<td>(2 SWS)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modul M</td>
<td>2 Veranstaltungen (Übung oder Seminar)</td>
<td>4 SWS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modul D</td>
<td>2 Veranstaltungen (Übung oder Seminar)</td>
<td>4 SWS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Modul M</td>
<td>1 Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs (Übung oder Seminar)</td>
<td>2 SWS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

3 Leistungsnachweise werden hier denjenigen Semestern zugeordneten, in denen die jeweiligen Leistungen erbracht werden. Ausgestellt werden die Leistungsnachweise erst am Ende des jeweiligen Modulstudiums.
Erwerb des weiteren Lehramts Praktische Philosophie HRSGe

Wer zusätzlich die Befähigung für das Lehramt an Haupt-, Realschulen und den Klassen 5-10 der Gesamtschulen erwerben will, muss zusätzliche Studien im Umfang von 20 SWS erbringen. Verpflichtend sind ein Leistungsnachweis sowie zwei Prüfungsleistungen, von denen eine schriftlich und eine mündlich im Umfang von 30 Minuten Dauer erbracht werden muss.

Erweiterungsprüfung (Lehramt Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen als 3. Fach)

Für Philosophie/Praktische Philosophie als 3. Fach müssen Studien im Umfang von 32 bzw. 34 SWS absolviert werden (wenn man das Modul M studiert). Davon müssen im Grundstudium 8 SWS, im Hauptstudium 24 oder 26 SWS studiert werden (wenn man das Modul M studiert). Im Hauptstudium sind entsprechend zwei fachwissenschaftliche Module und das Modul D zu studieren. Es müssen zwei Leistungsnachweise erworben werden, einer in einem fachwissenschaftlichen Modul und einer im Modul D.

Lehramt Philosophie Sekundarstufe II (LPO 1998)

**Umfang**


**Grundstudium**

Insgesamt müssen bis zur Zwischenprüfung mindestens 30 Semesterwochenstunden (SWS) nachgewiesen werden. Verpflichtend sind:

- die erfolgreiche Teilnahme am Logikkurs (Vorlesung plus Übung), der mit einer Klausur abgeschlossen wird;
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Praktische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie I (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme am Grundkurs Theoretische Philosophie II (Vorlesung und ein zugeordnetes Seminar);
- die Teilnahme an einem Seminar aus den Bereichen A 4 oder C 2-7.


**Bereiche und Teilgebiete**

Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebieten zugeordnet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bereich</th>
<th>Teilgebiet</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>1 Praktische Philosophie/Theorie des Handelns</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2 Ethik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3 Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 Philosophische Anthropologie</td>
</tr>
<tr>
<td>B</td>
<td>1 Erkenntnistheorie</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2 Logik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3 Wissenschaftstheorie</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 Philosophie der Sprache</td>
</tr>
<tr>
<td>C</td>
<td>1 Ontologie/Metaphysik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2 Philosophie der Geschichte</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>3 Philosophie der Natur</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>4 Philosophie der Kunst/Ästhetik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>5 Philosophie der Religion</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>6 Philosophie der Kultur und der Technik</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>7 Philosophie der Mathematik</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>1 Formen des Philosophierens</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichts</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Teilgebiete sind wie folgt in die vier Grundkurse eingegliedert:

A 1/A2: Praktische Philosophie I (WS)
A 3: Praktische Philosophie II (SS)
C 1/B 1: Theoretische Philosophie I (SS)
B 1/3/ 4: Theoretische Philosophie II (WS)

**Achtung:** Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausge-wiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, lassen Sie sich bitte im Service-Büro beraten.

**Zwischenprüfung**


Studiennachweise des Hauptstudiums können erst nach Abschluss des Grundstudiums und bestandener Zwischenprüfung erworben werden.

**Hauptstudium**

Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 30 SWS belegt werden. Es sind Studien in 5 Teilgebieten nachzuweisen (im Umfang von jeweils mindestens 4 SWS), ein Teilgebiet davon ist vertieft zu studieren (6-10 SWS). Eines der 5 Teilgebiete ist der Fachdidaktik (Modul D) zu entnehmen.

Insgesamt müssen drei Leistungsnachweise aus drei verschiedenen Teilgebieten und mindestens zwei verschiedenen Epochen erworben werden. Einer von den Leistungsnachweisen muss im Bereich Didaktik erworben werden.

In den zwei weiteren Teilgebieten muss ein qualifizierter Studiennachweis erworben werden.


**Die Erste Staatsprüfung**


**Ergänzungsmöglichkeit der Lehrberechtigung für die Praktische Philosophie (Sek. I)**

Studierende, welche die Lehrberechtigung für das Fach „Praktische Philosophie“ erwerben wollen, müssen im Hauptstudium zusätzlich 12 SWS in der Philosophie, der Religionswissenschaft oder der Didaktik des Faches belegen und zwei Leistungsnachweise, davon einen aus der Didaktik des Faches Praktische Philosophie vorweisen.

In der Staatsprüfung schreiben Sie eine zusätzliche vierständige Klausur. Auf der Grundlage der bestandenen Sek. I-Prüfung wird auf Antrag die Lehrbefähigung für das Unterrichtsfach Praktische Philosophie erteilt.

**Philosophie – Erweiterungsprüfung (3. Fach) / Grundlage: LPO 94 § 29**


- 3 Proseminarscheine
- 3 Leistungsnachweise des Hauptstudiums, darunter einer aus dem Gebiet der Fachdidaktik (D1 oder D2)
- 2 qualifizierte Studiennachweise

**Die Erste Staatsprüfung** besteht aus zwei vierständigen Klausuren und einer mündlichen Prüfung von 60 Minuten Dauer.
# Übersicht über das Lehramt Philosophie, Sek. II nach LPO 1998

<table>
<thead>
<tr>
<th>Lehramt (LPO 98)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Sprachvoraussetzung</td>
</tr>
<tr>
<td>Latinum oder Graecum (bis Zwischenprüfung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>SWS GS</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>30 SWS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Grundstudium (1.-4. Semester)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Belegung</td>
</tr>
<tr>
<td>20 SWS (Logik + Grundkurse)</td>
</tr>
<tr>
<td>+ 2 SWS (Veranstaltung aus A4 oder C2-7)</td>
</tr>
<tr>
<td>+ 8 SWS (Besuch weiterer Veranstaltungen)</td>
</tr>
<tr>
<td>= 30 SWS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Pflicht/Wahlpflicht nach Studienordnung: Es wird ein 4-semestriger Zyklus von Einführungsvorlesungen angeboten (= 8 SWS), denen jeweils alternativ mehrere Proseminare zur Vertiefung des Stoffes zugeordnet werden (= 8 SWS). Die Einführungsvorlesungen umfassen die Bereiche Theoretische Philosophie I (C1, B1) und II (B1, 3, 4) sowie Praktische Philosophie I (A1, 2) und II (A3). Obligatorisch für das Grundstudium ist außerdem eine Logik-Vorlesung mit Übung (= 4 SWS), in der Grundkenntnisse im Umgang mit formallogischen Instrumentarien erworben werden. Die Klausur im Anschluss an die Logik-Pflichtveranstaltung gilt als vorgezogener Teil der Zwischenprüfung bei Hauptfachstudenten. Hinzu kommen weitere 10 SWS, von denen 2 SWS ein Proseminar aus den Bereichen A4 oder C2-7 sein muss. (8 SWS + 8 SWS + 4 SWS + 10 SWS = 30.)

<table>
<thead>
<tr>
<th>undstudium Scheine</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3 Proseminar-Scheine</td>
</tr>
<tr>
<td>1 x theoretische Philosophie</td>
</tr>
<tr>
<td>(C1, B1, B3/4)</td>
</tr>
<tr>
<td>1 x praktische Philosophie</td>
</tr>
<tr>
<td>(A1, A2, A3)</td>
</tr>
<tr>
<td>1 x sonstige Teilgebiete</td>
</tr>
<tr>
<td>(A4, C2-7)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Logik-Klausur</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>(vorgezogen als studienbegleitende Leistung)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zwischenprüfung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>30 Minuten mündliche Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td>- Stoff des Einführungszyklus</td>
</tr>
<tr>
<td>- Je ein Thema aus der theoret. und prakt. Philosophie kann vorgeschlagen werden (aus unterschiedlichen Epochen)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>SWS HS</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>+ 30 SWS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Hauptstudium Belegung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>2 SWS (Hauptseminar Fachdidaktik + LN)</td>
</tr>
<tr>
<td>+ 4 SWS (Hauptseminare + LN)</td>
</tr>
<tr>
<td>+ 4 SWS (Hauptseminar + qualifizierter LN)</td>
</tr>
<tr>
<td>+ 20 SWS (Besuch weiterer Veranstaltungen)</td>
</tr>
<tr>
<td>= 30 SWS</td>
</tr>
<tr>
<td>(+ ggf. 2-4 SWS Schulprakt. Studien)</td>
</tr>
<tr>
<td>Lehramt (LPO 98)</td>
</tr>
<tr>
<td>------------------</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Haupsstudium Scheine</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>3 Leistungsnachweise</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>(davon 1 Didaktik)</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>+ 2 qual. Studien nachweise</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>(LPO § 8 2b, aus 5 verschiedenen Teilgebieten und aus mindestens 2 Epochen)</td>
</tr>
<tr>
<td>SWS insgesamt</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Inhalte

Aufbau

Leistungspunkte und Workload
Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?
Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungsbereich</th>
<th>Punkte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Besuch einer Veranstaltung</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte)</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (12 Seiten)</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Kleine schriftliche Leistung (ca. 3 S.)</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung für eine Präsentation / Gesprächsführung</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Prüfungen und Studienleistungen
In einigen Veranstaltungen sind Studienleistungen zu erbringen, die nicht benotet sein müssen. Sofern Noten vergeben werden, gehen sie nicht in die Masternote ein. Studienleistungen müssen bestanden werden, doch es gibt keine Begrenzung der Versuche.

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung hingegen stehen jeweils nur drei Versuche zur Verfügung. Die Note aller Prüfungsleistungen (im Fall des Master of Education Praktische Philosophie ist dies die Note der Modulabschlussprüfung im Modul fu sowie ggf. die Note der Masterarbeit) gehen in die Endnote ein. Um das Modul abzuschließen, muss man alle Veranstaltungen belegen, und es müssen alle Studienleistungen sowie die Prüfung erfolgreich absolviert werden.

Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

Das Prüfungskolloquium im Modul fu
Die Modulabschlussprüfung im Modul fu findet als Prüfungskolloquium statt. Sie dauert 45 Minuten und umfasst in der Regel drei Prüfungsschwerpunkte, die sich auf alle Veranstaltungen des Moduls (fu 1-6) beziehen können. Aus dem Studienprojekt (fu 6) sollte in der Regel nur ein Prüfungsschwerpunkt abgeleitet werden.


Bildung der Modulnote
Die Note der Modulabschlussprüfung ist zugleich die Modulnote.

Bildung der Fachnote
Da das Fachstudium Praktische Philosophie nur aus einem Modul besteht, ist die Modulnote zugleich die Fachnote.

Master of Education-Note
In die Gesamtnote des Masters gehen (im Verhältnis der auf sie jeweils entfallenden Leistungspunktzahl) folgende Teil-Noten ein:
- die beiden Fachnoten
- die Note der Bildungswissenschaften
- die Note des DaZ-Moduls
- die Note der das Praxissemester abschließenden Prüfung
- die Note der Masterarbeit.
Überblick über das Praxissemester


In einer abschließenden Reflexionsphase werden in den Projektseminaren die Erfahrungen aus dem Praxissemester evaluiert und Forschungsperspektiven entwickelt.

Methodenseminar, Projektseminar und Praxissemesterbericht


Der Praxissemesterbericht umfasst insgesamt 20 Seiten, von denen je 10 auf ein Studienprojekt entfallen. Der Praxissemesterbericht ist die Prüfungsleistung, die dem Modul zugeordnet ist.

Inklusionsorientierte Fragestellungen

Inklusionsorientierte Fragestellungen werden in den Seminaren fu3 und fu4 sowie im Seminar oder Studienprojekt fu5 behandelt.

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ)

Im Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ bietet das Philosophische Seminar ein Seminar zu „Mehrsprachigkeit in der Schule“ an. Die Zuteilung der Studierenden zu den Seminaren erfolgt über ein zentrales Zuteilungsverfahren der Hochschule. Für das Seminar werden 2 LP vergeben. Die Lehrenden entscheiden zu Beginn des Semesters, welche Form der Studienleistung zu erbringen ist (1 Präsentation oder 1 Referat (je 20 Minuten) oder 1 Lerntagebuch oder 1 Portfolio (je 3000-4000 Wörter)). Eine zentrale MAP ist im Rahmen einer vom Germanistischen Institut angebotenen Vorlesung abzulegen (Klausur, 90 Min.)
Übersicht über den Studiengang Master of Education Praktische Philosophie

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Art der Studienleistung oder Prüfung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Fachdidaktik und Unterrichtsplanung (fu) 16 LP</td>
<td>fu1 – Vorlesung/G: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>2</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>Anteil Fachnote: 100%</td>
<td>fu2 – Seminar: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>3</td>
<td>Gesprächsführung oder Präsentation, ca. 10 Min.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>fu3 – Seminar: Fachdidaktik Praktische Philosophie In diesem Seminar werden inklusionsorientierte Fragestellungen behandelt.</td>
<td>3</td>
<td>Gesprächsführung oder Präsentation, ca. 10 Min.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>fu4 – Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Methoden In diesem Seminar werden im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen behandelt.</td>
<td>4</td>
<td>Schriftliche Leistung, ca. 3 S. (Entwicklung einer eigenen Unterrichtsidee oder kritische Prüfung einer Unterrichtsidee)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>fu5 Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Methoden ODER fu6 – Studienprojekt im Anschluss an FU4 In diesem Seminar oder im Studienprojekt werden im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen behandelt.</td>
<td>4</td>
<td>Schriftliche Leistung, ca. 3 S. (Entwicklung einer eigenen Unterrichtsidee oder kritische Prüfung einer Unterrichtsidee) zu fu5 ODER Hausarbeit ca. 12 S. (Entwicklung eines Unterrichtsprojekts oder wissenschaftliche Analyse eines fachdidaktischen Ansatzes)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Modulabschlussprüfung: Kolloquium 45 Min.

Module, die nicht dem Fachstudium Philosophie/Praktische Philosophie zugeordnet sind, in deren Rahmen die Lehreinheit aber Veranstaltungen anbietet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Praxissemester, 25 LP</th>
<th>Angebot des Philosophischen Seminars: Methodenseminar, Projektseminar</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Deutsch f. Schülerinnen u. Schüler m. Zuwanderungsgeschichte DaZ, 6 LP</td>
<td>Angebot des Philosophischen Seminars: Seminar</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Masterarbeit, 18 LP               | Wissenschaftliche Arbeit im Umfang von max. 60 Seiten |

Wichtiger Hinweis: Alle Lehramtsstudierenden müssen ab dem Wintersemester 2016/17 mit inklusionsorientierten Fragestellungen vertraut gemacht werden. Der Gesamtumfang beträgt 5 LP.
Dies geschieht im Rahmen des Moduls fu. In der Veranstaltung fu 3 wird Fachdidaktik Philosophie im Licht der zentralen Aufgabe Inklusion vermittelt (3 LP), außerdem werden in den Veranstaltungen fu 4 und fu 5 bzw. im Studienprojekt fu 6 im Umfang von jeweils 1 LP um inklusionsorientierte Lehrinhalte ergänzt.
### Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Praktische Philosophie (LPO 2009)

<table>
<thead>
<tr>
<th>1. FS (8 LP)</th>
<th>Modul fu: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Lehren und Lernen der Philosophie</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Fachdidaktik Praktische Philosophie</td>
<td>3</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>1. und 2. FS: Praxissemester</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Begleitveranstaltung zum Praxissemester (Vorsemester), E-Lerningphase während des schulpraktischen Teils, Nachbereitungsphase</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>3. oder 2. FS Winter oder Sommer (8 LP)</th>
<th>Modul fu: Fachdidaktik und Unterrichtsplanung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar: Didaktische Erschließung ausgewählter Probleme und Themen/Medien und Methoden</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar oder Studienprojekt: Didaktische Erschließung</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Modulabschlussprüfung: Kolloquium |

<table>
<thead>
<tr>
<th>4. FS: Sommersemester (18): ggf. Masterarbeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Masterarbeit</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Master of Education Praktische Philosophie HRSGe (Modellversuch)

Inhalte


Aufbau

Der Studiengang besteht aus einem Modul (w), bzw. zwei Modulen, wenn die Master-of-Education-Arbeit im Fach Praktische Philosophie geschrieben wird. Die im Modul w angebotenen Veranstaltungen sind auch geöffnet für das Modul W im Rahmen des 2-Fach-Bachelor Philosophie.

Leistungspunkte und Workload

Wie setzt sich der für ein Modul veranschlagte Arbeitsaufwand zusammen?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick; selbstverständlich handelt es sich hierbei um bloße Anhaltswerte, von denen je nach Thema und Schwierigkeitsgrad der Arbeit Abweichungen nach oben und unten möglich sind.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Leistungspunkt</th>
<th>Leistungspunkte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Besuch einer Veranstaltung</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Teilnahme an einem Seminar, Vor- und Nachbereitung des Stoffs (v.a. Lektüre der Seminartexte)</td>
<td>2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Hausarbeit (20 Seiten)</td>
<td>6 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation mit Thesenpapier und Ausarbeitung (4-6 Seiten)</td>
<td>3-4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorbereitung einer Klausur (90 Minuten)</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Prüfung (20 Min.)</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Präsentation und Thesenpapier</td>
<td>2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Essay (4-6 Seiten)</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>schriftliche Zusammenfassung</td>
<td>1-2 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Protokoll</td>
<td>1 LP</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Prüfungen und Studienleistungen


Anmeldung zu Seminaren und Prüfungen

### Idealtypischer Studienverlauf im Master of Education Praktische Philosophie

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Name und Studienjahr</th>
<th>Lehrveranstaltungen</th>
<th>LP</th>
<th>Summe LP</th>
</tr>
</thead>
</table>
| w     | Wahrheit und Wirklichkeit | Gruppe w1 - Vorlesung: Wahrheit und Wirklichkeit  
       | 1.2. Fachsemester | Gruppe w2 - Übung/Seminar: Metaphysik / Ontologie  
       |                  | Gruppe w3 - Übung/Seminar: Sprach-, Medien- und Technikphilosophie  
       |                  | Gruppe w4 - Zentrale Modulprüfung | 1 | 10 |
| [MEdMAb] | Masterarbeit | Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 60 Seiten | = 20 |
| Summe | 1 Studienjahr = 2 Semester | **Master of Praktische Philosophie (HRSGe)** | ! = prüfungs-relevant | 5 [25] |

**Bildung der Modulnote**
Die Modulnote für w ist die Note der zentralen Modulprüfung in w. Diese Note ist **zugleich die Fachnote** im Fach Praktische Philosophie.
Lehramt Praktische Philosophie an Haupt-, Real- und Gesamtschulen (LPO 2003)

Umfang

Aufbau
Das Grundstudium umfasst bis zur Zwischenprüfung 24 SWS. Verpflichtend sind die vier Grundkursvorlesungen und 2 Proseminarscheine, davon einer aus der Praktischen Philosophie. Der Logik-Schein ist nicht verpflichtend.

Bereiche und Teilgebiete
Die Veranstaltungen sind im Grundstudium den folgenden Bereichen und Teilgebieten zugeordnet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Bereich</th>
<th>Teilgebiet</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A 1 / A2:</td>
<td>Praktische Philosophie I (WS)</td>
</tr>
<tr>
<td>A 3:</td>
<td>Praktische Philosophie II (SS)</td>
</tr>
<tr>
<td>C 1 / B 1:</td>
<td>Theoretische Philosophie I (SS)</td>
</tr>
<tr>
<td>B 1/3/4:</td>
<td>Theoretische Philosophie II (WS)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Achtung: Seit dem Sommersemester 2008 werden die Grundkurse nicht mehr explizit ausgewiesen. Sollten Sie sich noch im Grundstudium befinden, können Sie sich an folgender Regel orientieren:

Praktische Philosophie I = E im Zwei-Fach-Bachelor
Praktische Philosophie II = P im Zwei-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie I = M im Zwei-Fach-Bachelor
Theoretische Philosophie II = M im 2-Fach-Bachelor

Zwischenprüfung

Hauptstudium
Insgesamt müssen im Hauptstudium mindestens 18 SWS belegt werden. Im Hauptstudium werden drei Module studiert, die sich jeweils über zwei Semester erstrecken. Es sind folgende Module zu studieren:

im historisch-gesellschaftlichen Kontext“ erweitert, wenn nicht Soziologie als gesellschaftliches Fach im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums studiert wird.
- „Wahrheit und Wirklichkeit“ (w) als Pflichtmodul im Umfang von 6 SWS.
- „Mensch und Kultur“ (m) als Pflichtmodul im Umfang von 6 SWS. In das Modul m sind die Kernvorlesung „Mensch und Kultur“ und zwei Veranstaltungen aus dem Bereich der Religionswissenschaften integriert.

In Modul m oder w sowie im Modul d ist ein Leistungsnachweis (durch Hausarbeit, Essays, Präsentation mit Ausarbeitung etc.) zu erbringen. Mindestens ein Leistungsnachweis muss durch eine Hausarbeit erworben werden. Die Modulnachweise werden erst ausgestellt, wenn das Studium des gesamten Moduls ordnungsgemäß abgeschlossen ist. Diese erfolgreich abgebrochenen Module einschließlich des jeweiligen Leistungsnachweises sind die Zulassungsvoraussetzung für die Staatsprüfung. Für die Zulassung zur Modulprüfung in d muss der LN für d vorliegen; für die Modulprüfung im Modul w bzw. m muss der entsprechende fachwissenschaftliche LN vorliegen.

Kernpraktikum


Die Erste Staatsprüfung – kumulativ als studienbegleitende Modulprüfung


Erwerb des weiteren Lehramts Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen


Erweiterungsprüfung (Praktische Philosophie als 3. Fach)

Teil 3: Philosophie als Wahlfach in anderen Studiengängen und außercurricular
Philosophicum elementare (Wahlpflichtmodul im Master of Education Bildungswissenschaften)

Aufbau


Ziele

Das Philosophicum elementare soll in erster Linie Kompetenzen vermitteln, die Lehrkräfte aller Fachrichtungen für den Unterricht, dessen Reflexion und die eigene Berufsrolle benötigen.

Vier Profilvarianten stehen zur Auswahl:


(2) Profilvariante Philosophische Anthropologie: Die Veranstaltungen vermitteln anthropologische Kenntnisse und anthropologische Reflexionskompetenz. Sie sollen angehbende Lehrkräfte in die Lage versetzen, sowohl ihre eigenen, oft evaluativ gefärbten Vorstellungen vom Menschsein kritisch zu reflektieren, als auch das Menschenbild der Schülerinnen und Schüler und die hier zugrunde liegenden Werte besser einordnen zu können.

(3) Profilvariante Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftspropädeutik: Die Veranstaltungen vermitteln die wissenschaftsphilosophischen Kenntnisse und Kompetenzen, die nötig sind, damit Lehrerinnen und Lehrer die Schülerchaft wissenschaftspropädeutisch bil- den können. Im Blick auf fachübergreifende schulische Projekte informieren sie über die Vernetzung wie auch die methodologischen Unterschiede der Wissenschaften.


Anwesenheitspflicht

In den Übungen im Rahmen der Profilvariante Argumentationstheorie und Argumentationstechnik besteht Anwesenheitspflicht.
Philosophicum elementare (Wahlpflichtmodul im Master of Education Bildungswissenschaften)

Profilvariante Argumentationstheorie und Argumentationstechnik

Profilvariante Philosophische Anthropologie
Wer dieses Profil wählt, besucht eine einführende Vorlesung oder einen Grundkurs zur Philosophischen Anthropologie. Darüber hinaus ist ein vertiefendes Seminar, ebenfalls zur Philosophischen Anthropologie, zu belegen. (HRSGe-Studierende belegen zwei vertiefende Seminare.) In der Einführungsveranstaltung (Vorlesung oder Grundkurs) ist eine Studienleistung zu erbringen; im Seminar (bzw. für HRSGe in einem der beiden Seminare) wird die Prüfung abgelegt.

Profilvariante Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftspropädeutik
Wer dieses Profil wählt, besucht eine einführende Vorlesung oder einen Grundkurs zur Wissenschaftsphilosophie. Darüber hinaus ist ein vertiefendes Seminar, ebenfalls zur Wissenschaftsphilosophie, zu belegen. (HRSGe-Studierende belegen zwei vertiefende Seminare.) In der Einführungsveranstaltung (Vorlesung oder Grundkurs) ist eine Studienleistung zu erbringen; im Seminar (bzw. für HRSGe in einem der beiden Seminare) wird die Prüfung abgelegt.

Anmeldungen zu Veranstaltungen und Prüfungen
Alle Veranstaltungen und schriftliche Prüfungen (auch Hausarbeiten) werden über QISPOS angemeldet. Modulabschlussprüfungen, die als mündliche Prüfungen abgelegt werden sollen, müssen protokolliert werden. Die Protokollanlagen werden am Philosophischen Seminar nicht durch die Prüflinge oder die Prüfer, sondern durch das Service-Büro Philosophie organisiert. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Informationsbroschüre stand noch nicht fest, ob Prüflinge sich zur Anmeldung der mündlichen Prüfung direkt an das Service-Büro Philosophie wenden müssen oder ob auch hier die Anmeldung über QISPOS erfolgt. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage des Seminars und abonnieren Sie den Prüfungsnewsletter des Service-Büros Philosophie. (Den entsprechenden Link finden Sie gleich auf der Startseite des Philosophischen Seminars.)
Überblick über das Modul PHE

A. Grundschule

<table>
<thead>
<tr>
<th>Profilvariante Argumentationstheorie und Argumentationstechnik</th>
<th>3 LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik, Politische Philosophie und Sozialphilosophie, Kunstphilosophie, Wissenschaftsphilosophie, Anthropologie (Wahlpflicht)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Studienleistung: Klausur, 45 min</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Argumentationstheorie</td>
<td>3 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar</td>
<td>H: ca. 8 Seiten M: 15 min</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Profilvariante Anthropologie</th>
<th>3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Anthropologie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Studienleistung: Klausur, 45 min</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar zur Anthropologie</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar</td>
<td>H: ca. 8 Seiten M: 15 min</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Profilvariante Wissenschaftsphilosophie</th>
<th>3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Wissenschaftsphilosophie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Studienleistung: Klausur, 45 min</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar zur Wissenschaftsphilosophie</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar</td>
<td>H: ca. 8 Seiten M: 15 min</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Profilvariante Angewandte Praktische Philosophie</th>
<th>3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik ODER Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie; (im Wintersemester auch ersatzweise Seminar zur Ethik oder Politischen Philosophie/Sozialphilosophie)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Studienleistung: Klausur 45 min (im Fall einer Seminarteilnahme kann die/des Lehrende auch eine andere Studienleistung festsetzen).</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar zur Angewandten Praktischen Philosophie</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar</td>
<td>H: ca. 8 Seiten M: 15 min</td>
</tr>
</tbody>
</table>

B. Haupt-, Real- und Gesamtschule

<table>
<thead>
<tr>
<th>Profilvariante Argumentationstheorie und Argumentationstechnik</th>
<th>3 LP</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik, Politische Philosophie und Sozialphilosophie, Kunstphilosophie, Wissenschaftsphilosophie, Anthropologie (Wahlpflicht)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Studienleistung: Klausur, 45 min</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Argumentationstheorie</td>
<td>4 LP</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar: Weiteres Seminar zur Einführung in die Philosophie</td>
<td>2 bzw. 3 LP*</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar zur Argumentationstheorie</td>
<td>H: ca. 15 Seiten M: 25 min</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Profilvariante Anthropologie</th>
<th>3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Anthropologie</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Studienleistung: Klausur, 45 min</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar zur Anthropologie 1</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar zur Anthropologie 2</td>
<td>2 bzw. 3 LP*</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulabschlussprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an Seminar 1</td>
<td>H: ca. 15 Seiten M: 25 min</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Profilvariante Wissenschaftsphilosophie

| Vorlesung/Grundkurs: Wissenschaftsphilosophie | 3 LP |
| Seminar zur Wissenschaftsphilosophie 1 | 4 |
| Seminar zur Wissenschaftsphilosophie 2 | 2 bzw. 3 LP* |

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an Seminar 1

H: ca. 15 Seiten
M: 25 min

### Profilvariante Angewandte Praktische Philosophie

| Vorlesung/Grundkurs: Ethik ODER Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (im Wintersemester auch ersatzweise Seminar zur Ethik oder Politischen Philosophie/Sozialphilosophie) |  |
| Studienleistung: Klausur 45 min (im Fall einer Seminarteilnahme kann die/der Lehrer/die Lehrerin auch eine andere Studienleistung festsetzen). |  |
| Seminar zur Angewandten Praktischen Philosophie 1 | 3 |
| Seminar zur Angewandten Praktischen Philosophie 2 | 2 bis 3 LP* |

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an Seminar 1

*2 LP für Studienbeginn ab Sommersemester 2015, 3 LP für einen früheren Studienbeginn

### C. Gymnasium/Gesamtschule und Berufskolleg

#### Profilvariante Argumentationstheorie und Argumentationstechnik

| Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik, Politische Philosophie und Sozialphilosophie, Kunstphilosophie, Wissenschaftsphilosophie, Anthropologie (Wahlpflicht) | 3 LP |
| Studienleistung: Klausur, 45 min |  |
| Seminar; Argumentationstheorie | 4 LP |

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar

H: ca. 15 Seiten
M: 25 min

#### Profilvariante Anthropologie

| Vorlesung/Grundkurs: Anthropologie | 3 LP |
| Seminar zur Anthropologie | 4 LP |

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar

H: ca. 15 Seiten
M: 25 min

#### Profilvariante Wissenschaftsphilosophie

| Vorlesung/Grundkurs: Wissenschaftsphilosophie | 3 LP |
| Seminar zur Wissenschaftsphilosophie | 4 LP |

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar

H: ca. 15 Seiten
M: 25 min

#### Profilvariante Angewandte Praktische Philosophie

| Vorlesung/Grundkurs: Ethik ODER Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (im Wintersemester ersatzweise auch Seminar zur Ethik oder Politischen Philosophie/Sozialphilosophie) | 3 LP |
| Seminar zur Angewandten Praktischen Philosophie | 4 LP |

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit oder mündliche Prüfung, thematisch angelehnt an das Seminar

H: ca. 15 Seiten
M: 25 min
Philosophie als Wahlpflichtfach im Master of Education Erziehungswissenschaft


Die Modulteile H1 und G1 werden jeweils im Sommersemester, Seminare zu H2, G2, H3 und H4 werden in jedem Semester angeboten (Seminare zu H4 und zu G schwerpunktmäßig im Wintersemester). Das Studium der Philosophie als Wahlpflichtfach im Master of Education Erziehungswissenschaft erstreckt sich daher in der Regel über zwei Semester. Es wird am Ende des Sommersemesters mit einer schriftlichen Modulabschlussprüfung (4-stündige Klausur) abgeschlossen.

Andere Studienverläufe und Prüfungstermine sind möglich; bitte wenden Sie sich bei Fragen an die Studienberatung des Philosophischen Seminars.

<table>
<thead>
<tr>
<th>AF 6: Philosophie (H): Handeln und Moral</th>
<th>Veranstaltungsart</th>
<th>SWS</th>
<th>LP</th>
<th>FS</th>
<th>Leistungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>H1 - Vorlesung: Ethik</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>H2 - Seminar: Ethik</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>H3 - Seminar: Theoretische Ethik</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>H4 - Seminar: Angewandte Ethik</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>H5: Zentrale Modulabschlussprüfung</td>
<td>3</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vierstündige Klausur</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>AF 6: Philosophie (G): Gesellschaft und Staat</th>
<th>Veranstaltungsart</th>
<th>SWS</th>
<th>LP</th>
<th>FS</th>
<th>Leistungen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>G1 - Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>-</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>G2 - Seminar: Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>G3 - Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>G4 - Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>G5: Zentrale Modulabschlussprüfung</td>
<td>3</td>
<td>ab 1. FS</td>
<td>Vierstündige Klausur</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

89
Philosophie als Wahlpflichtfach im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums Lehramt, LPO 2003

Vorgaben nach der LPO 2003

Im **Grundstudium** muss das Wahlpflichtmodul im Umfang von 4 SWS studiert werden. In dem Modul müssen 6 Leistungspunkte erworben werden durch zwei beliebige philosophische Veranstaltungen mit insgesamt mindestens einem Leistungsnachweis.

Im **Hauptstudium** kann Philosophie innerhalb des Moduls L3 studiert werden. Dieses Modul L3 ist entweder im Umfang von 4 SWS mit 6 Leistungspunkten als „kleines Modul“ zu studieren. Im „kleinen Modul“ muss ein Leistungsnachweis durch eine Hausarbeit erworben werden.
Man kann das Modul L3 auch als „großes Modul“ im Umfang von 8 SWS mit 10 Leistungspunkten studieren. 8 SWS und 10 LP sind zu erbringen, wenn dieses Modul das Prüfungsmodul werden soll. Im Prüfungsmodul müssen eine schriftliche Präsentation sowie eine 2-stündige Klausur als Teilleistungen für die Staatsprüfung geschrieben werden. Eine von beiden Teilleistungen kann im Wahlpflichtfach Philosophie absolviert werden.

Die für das erziehungswissenschaftliche Studium geeigneten Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis mit ESL gekennzeichnet.


Im **Grundstudium** sind Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Proseminare) im Umfang von mindestens 4 SWS zu studieren. In einem Proseminar muss ein Leistungsnachweis erworben werden.

Im **Hauptstudium** müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS studiert werden. Die Veranstaltungen können in einem Semester kombiniert oder als Sequenz besucht werden. Es kann ein qualifizierter Studiennachweis für das Hauptstudium erworben werden.

Die für das erziehungswissenschaftliche Studium geeigneten Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis mit EW A3 gekennzeichnet.
Philosophie als Wahlpflichtfach im Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (ab WS 2012/13)


Studierende haben die Wahl zwischen den folgenden Modulen:

### Modul M: Metaphysik und Erkenntnistheorie (10 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Metaphysik</td>
<td>Studienleistung: Klausur</td>
<td>3</td>
<td>i.d. Regel im SS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>oder</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M2</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Erkenntnistheorie</td>
<td>Studienleistung: Klausur</td>
<td>3</td>
<td>i.d. Regel im WS</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M4</td>
<td>Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
<td>i.d. Regel im WS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Modul W: Wissenschaftsphilosophie (10 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>W1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Wissenschaftsphilosophie</td>
<td>Studienleistung: Klausur</td>
<td>3</td>
<td>jedes Semester</td>
</tr>
<tr>
<td>W2</td>
<td>Schwerpunktseminar zur</td>
<td>Vor- und Nachbereitung.</td>
<td>5</td>
<td>jedes Semester</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
**Wissenschaftsphilosophie**

**Prüfungsleistung:**
- Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten

| W3 | Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie | Vor- und Nachbereitung | 2 | jedes Semester |

Hinweis: Veranstaltungen werden zum Teil vom „Zentrum für Wissenschaftstheorie“ angeboten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td>E1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik</td>
<td>Studienleistung: Klausur</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td>E2</td>
<td>Seminar: Theoretische Ethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. Prüfungsleistung: Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td>E4</td>
<td>Seminar: Bereichsethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. Prüfungsleistung: Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td>E3</td>
<td>Seminar: Theoretische Ethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td>E5</td>
<td>Seminar: Bereichsethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Hinweis:** Eingeschränkte Wahlpflicht: Die Kombination von E4 und E5 ist nicht zulässig.

5 Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
6 Vgl. Fußnote 3.
7 Vgl. Fußnote 3.
### Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (10 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>P1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td><strong>Studienleistung:</strong> Klausur</td>
<td>3</td>
<td>i.d.Regel im SS</td>
</tr>
<tr>
<td>P2</td>
<td>Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
<td>i.d.Regel im WS</td>
</tr>
<tr>
<td>P3</td>
<td>Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. <strong>Prüfungsleistung:</strong> Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten*</td>
<td>5</td>
<td>i.d.Regel im WS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
Philosophie als Wahlpflichtfach im Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (bis SS 2012)

In Philosophie als Wahlpflichtfach im 1-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft besteht die Wahl zwischen vier Modulen: Logik, Sprache, Text (A), Sein und Erkenntnis (E), Handeln und Moral (H) sowie Gesellschaft und Staat (G). Es ist nicht zulässig, Veranstaltungen unterschiedlicher Module miteinander zu mixen. Jedes der gewählten Module erstreckt sich in der Regel über zwei Semester. Es ist im Prinzip auch möglich, das Modul in einem oder drei Semestern zu studieren; bitte kontaktieren Sie bei Fragen die Studienberatung des Philosophischen Seminars.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veranstaltungsart</th>
<th>SWS</th>
<th>LP</th>
<th>FS</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A1 - Vorlesung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>A2 - Seminar/Übung: Logik und Argumentationstheorie</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 1 LP, wie z. B. Hausaufgabe, Protokoll</td>
</tr>
<tr>
<td>A3 - Vorlesung: Logik, Sprache und Text</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 3 LP wie z. B. Klausur (inklusive Vorbereitung), Hausarbeit oder zwei Essays – Prüfungsleistung!</td>
</tr>
<tr>
<td>A4 - Seminar/Übung: Logik, Sprache und Text</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung sowie weitere Studienleistung im Umfang von 3 LP wie z. B. Klausur (inklusive Vorbereitung), Hausarbeit oder zwei Essays – Prüfungsleistung!</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul E: Erkennen und Sein (10 LP)</th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Veranstaltungsart</td>
<td>SWS</td>
<td>LP</td>
<td>FS</td>
</tr>
<tr>
<td>E1 - Vorlesung: Erkenntnistheorie</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
</tr>
<tr>
<td>E2 - Seminar/Übung: Erkenntnistheorie</td>
<td>2</td>
<td>3</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
</tr>
<tr>
<td>E3 - Vorlesung: Metaphysik</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
</tr>
<tr>
<td>E4 - Seminar/Übung: Metaphysik</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veranstaltungsart</th>
<th>SWS</th>
<th>LP</th>
<th>FS</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>H1 - Vorlesung:</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>Ab dem</td>
<td>-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Ethik

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veranstaltungsart</th>
<th>SWS</th>
<th>LP</th>
<th>FS</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>H2 - Seminar/Übung: Ethik</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>H3 - Seminar: Theoretische Ethik</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>H4 - Seminar/Übung: Angewandte Ethik</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>H5 – Hausarbeit zu einem Thema aus H3 oder H4</td>
<td>3</td>
<td></td>
<td>Ab 3. FS</td>
<td>Ca. 15 S., Prüfungsleistung!</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Veranstaltungsart

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veranstaltungsart</th>
<th>SWS</th>
<th>LP</th>
<th>FS</th>
<th>Leistung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>G1 - Vorlesung: Politische und Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>G2 - Seminar/Übung: Politische und Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>G3 – Seminar: Klassische Texte der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>G4 – Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
</tr>
<tr>
<td>G5 – Hausarbeit zu G3 oder G4</td>
<td>3</td>
<td></td>
<td>Ab dem 3. FS</td>
<td>Ca. 15 S., Prüfungsleistung!</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Philosophie als Wahlpflichtfach in Diplomstudiengängen (außer Mathematik und Physik)

Philosophie kann als Wahlpflichtmodul im Rahmen verschiedener Diplomstudiengänge studiert werden. Sofern die Prüfungsordnung des jeweiligen Diplomfachs keine spezifischen Studienanforderungen für die Wahlpflichtfächer vorgesehen hat, sind in Philosophie die folgenden Leistungen zu erbringen:

Studienleistungen
Die im Wahlpflichtfach Philosophie zu erbringenden Studienleistungen umfassen insgesamt 12 Semesterwochenstunden und 30 ECTS, davon im Einzelnen:


(2) Teilnahme an vier Seminaren (8 SWS). Es werden je zwei Seminare im Rahmen der beiden gewählten Module (W oder E und H oder G) besucht.

(3) Im Rahmen der vier Seminare werden Prüfungsleistungen erbracht (Leistungsnachweise; z.B. Klausur, Hausarbeit, Essays). Hausarbeiten sollen in der Regel bis zum Ende des Semesters (31.3. bzw. 30.9.) angefertigt werden. Die Prüfungsleistungen in jedem Modul entsprechen jeweils 12 ECTS.

Die Noten der Prüfungsleistungen gehen jeweils zu 15 % in die Gesamtnote ein (60%).

Abschlussprüfung

Studienbescheinigungen
(1) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen wird nach einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme bescheinigt.

(2) Ein Leistungsnachweis wird im Zusammenhang mit dem Besuch eines Seminars ausgestellt, wenn außer der regelmäßigen, aktiven Teilnahme und der Erledigung kleinerer semesterbegleitender Aufgaben eine Hausarbeit von etwa 10 Seiten angefertigt worden ist.

(3) Hausarbeiten sollen in der Regel bis zum Ende des Semesters (31.3. bzw. 30.9.) angefertigt werden.
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Physik (Studienbeginn ab Wintersemester 2012/13)

Studierende des Bachelor-Studiengangs der Physik können Philosophie als Nebenfach wählen. Im Modul Philosophie für Physiker werden Veranstaltungen zur Erkenntnistheorie, Metaphysik und Wissenschaftstheorie angeboten. Es werden zu den verschiedenen Modulteilen z.T. verschiedene Veranstaltungen angeboten, unter denen die Studierenden wählen.


Im Einzelnen werden die folgenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart</th>
<th>Modulnr.</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td>M1</td>
<td>Vorlesung/ Grundkurs: Metaphysik</td>
<td>Klausur(^9) (Studienleistung)</td>
<td>3</td>
<td>i.d.R. SS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>M2</td>
<td>Vorlesung/ Grundkurs: Erkenntnistheorie</td>
<td>Klausur(^10) (Studienleistung)</td>
<td>3</td>
<td>i.d.R. WS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>W1</td>
<td>Vorlesung/ Einführungsseminar: Wissenschaftsphilosophie</td>
<td>Klausur(^11) (Studienleistung)</td>
<td>3</td>
<td>WS, SS</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>W2</td>
<td>Seminar zur Wissenschaftstheorie (mit Modulprüfung)</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, regelmäßige Anwesenheit Hausarbeit/Essay/Aufgabenportfolio i. Umfang v. 15 S. ODER mdl. Prüfung im Umfang von 15 Minuten(^12)</td>
<td>5</td>
<td>WS, SS</td>
</tr>
</tbody>
</table>


\(^12\) Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Physik (ab WS 2012/13)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart</th>
<th>Modulnr.</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wahl-</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>pflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M3</td>
<td>Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (ohne Modulprüfung)</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, regelmäßige Anwesenheit</td>
<td>2</td>
<td>WS, SS</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M4</td>
<td>Seminar zur Metaphysik/Erkenntnistheorie (ohne Modulprüfung)</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, regelmäßige Anwesenheit</td>
<td>2</td>
<td>WS, SS</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>W3</td>
<td>Seminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, regelmäßige Anwesenheit</td>
<td>2</td>
<td>WS, SS</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>W4</td>
<td>Seminar zur Wissenschaftsphilosophie (ohne Modulprüfung)</td>
<td>Vor- und Nachbereitung, regelmäßige Anwesenheit</td>
<td>2</td>
<td>WS, SS</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Summe</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>18</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Physik (Studienbeginn bis Sommersemester 2012)


Die Studieninhalte der Module A und E sind überwiegend der Theoretischen Philosophie zuzuordnen und umfassen mit Logik, Argumentationstheorie und Sprachphilosophie (Modul A) sowie Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Ontologie (Modul E) die für ein philosophisches Grundlagenstudium im Rahmen des naturwissenschaftlichen Studiums relevanten Teildisziplinen der Philosophie.

Im Einzelnen werden Studien- und Prüfungsleistungen in den fachübergreifenden Studien in Veranstaltungen der folgenden Modulgruppen erbracht:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul A: Argumentation und Text (9 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wintersemester</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulgruppe A1: Vorlesung Logik und Argumentationstheorie</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulgruppe A2: Seminar/Übung Logik und Argumentationstheorie</td>
</tr>
<tr>
<td>Sommersemester</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulgruppe A4: Seminar/Übung Logik, Sprache und Text</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul E: Erkennen und Sein (9 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wintersemester</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulgruppe E1: Vorlesung Erkenntnistheorie</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulgruppe E2: Seminar/Übung Erkenntnistheorie</td>
</tr>
<tr>
<td>Sommersemester</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulgruppe E4: Seminar/Übung Metaphysik</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Mathematik (Studienbeginn ab WS 2012/13)


Im Einzelnen werden Studien- und Prüfungsleistungen in den folgenden Modulgruppen erbracht:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul M: Metaphysik und Erkenntnistheorie (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Modulart/Modulnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>-----------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht M1</td>
</tr>
<tr>
<td>oder M2</td>
</tr>
<tr>
<td>M4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul W: Wissenschaftsphilosophie (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Modulart/Modulnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>-----------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflicht W1</td>
</tr>
<tr>
<td>W2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

¹³ Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Mathematik (ab WS 2012/13)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul E: Ethik (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Modulart/Modulnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflicht</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Hinweis:** Eingeschränkte Wahlpflicht: Die Kombination von E4 und E5 ist nicht zulässig.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul P: Politische Philosophie und Sozialphilosophie (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Modulart/Modulnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflicht</td>
</tr>
</tbody>
</table>

14 Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
15 Vgl. Fußnote 3.
16 Vgl. Fußnote 3.
| P2 | Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie | Vor- und Nachbereitung | 2 | i.d.Regel im WS |
| P3 | Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie | Vor- und Nachbereitung | **Prüfungsleistung:** Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten | 5 | i.d.Regel im WS |

17 Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Mathematik
(Studienbeginn bis SS 2012)


Im Einzelnen werden Studien- und Prüfungsleistungen in den fachübergreifenden Studien in Veranstaltungen der folgenden Modulgruppen erbracht:

| 1.) Modul A | Argumentation und Text | 9 LP |
| Wintersemester | | |
| Modulgruppe A2: Seminar Logik und Argumentationstheorie | 4 LP |
| Sommersemester | | |
| Modulgruppe A3: Vorlesung: Logik, Sprache, Text | 1 LP |
| Modulgruppe A4: Seminar/Übung Logik, Sprache und Text | 4 LP |

| 2.) Modul E | Erkennen und Sein | 9 LP |
| Wintersemester | | |
| Modulgruppe E1: Vorlesung Erkenntnistheorie | 1 LP |
| Modulgruppe E2: Seminar/Übung Erkenntnistheorie | 4 LP |
| Sommersemester | | |
| Modulgruppe E4: Seminar/Übung Metaphysik | 4 LP |

| 3.) | | |
| Entweder: Modul H | Handeln und Moral | 9 LP |
| Wintersemester | | |
| Modulgruppe H1: Vorlesung: Ethik | 1 LP |
| Modulgruppe H2: Seminar/Übung: Ethik | 4 LP |
| Sommersemester | | |
| Modulgruppe H3: Seminar: Theoretische Ethik | 4 LP |
| Oder: Modul G | Gesellschaft und Staat | 9 LP |
| Wintersemester | | |
| Modulgruppe G1: Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie | 1 LP |
| Sommersemester | | |
| Modulgruppe G3: Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und Sozialphilosophie | 4 LP |
| Modulgruppe G4: Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie | 4 LP |
Philosophie als Nebenfach im Bachelor of Science Informatik


Im Einzelnen werden Studien- und Prüfungsleistungen in den folgenden Modulgruppen erbracht:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul M: Metaphysik und Erkenntnistheorie (10 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Modulart/Modulnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
</tr>
<tr>
<td>M1</td>
</tr>
<tr>
<td>oder</td>
</tr>
<tr>
<td>M2</td>
</tr>
<tr>
<td>Pflicht</td>
</tr>
<tr>
<td>M3</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>M4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

¹⁰ Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarveranstaltung kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
## Modul W: Wissenschaftsphilosophie (10 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>W1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Wissenschaftsphilosophie</td>
<td>Studienleistung: Klausur</td>
<td>3</td>
<td>jedes Semester</td>
</tr>
<tr>
<td>W2</td>
<td>Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. Prüfungsleistung: Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten</td>
<td>5</td>
<td>jedes Semester</td>
</tr>
<tr>
<td>W3</td>
<td>Schwerpunktseminar zur Wissenschaftsphilosophie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
<td>jedes Semester</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Hinweis: Veranstaltungen werden zum Teil vom „Zentrum für Wissenschaftstheorie“ angeboten.

## Modul E: Ethik (10 LP)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Ethik</td>
<td>Studienleistung: Klausur</td>
<td>3</td>
<td>i.d.Regel im SS</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E2</td>
<td>Seminar: Theoretische Ethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. Prüfungsleistung: Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten</td>
<td>5</td>
<td>in jedem Semester</td>
</tr>
<tr>
<td>E4</td>
<td>Seminar: Bereichsethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. Prüfungsleistung: Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten</td>
<td>5</td>
<td>vorrangig im WS</td>
</tr>
<tr>
<td>Wahlpflicht</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E3</td>
<td>Seminar: Theoretische Ethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
<td>in jedem Semester</td>
</tr>
<tr>
<td>E5</td>
<td>Seminar: Bereichsethik</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
<td>vorrangig im WS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Hinweis: Eingeschränkte Wahlpflicht: Die Kombination von E4 und E5 ist nicht zulässig.

---

19 Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
20 Vgl. Fußnote 3.
21 Vgl. Fußnote 3.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Modulart/Modulnummer</th>
<th>Veranstaltung</th>
<th>Leistung</th>
<th>LP</th>
<th>Turnus</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Pflicht</td>
<td>P 1</td>
<td>Vorlesung/Grundkurs: Politische Philosophie und Sozialphilosophie</td>
<td><strong>Studienleistung:</strong> Klausur</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>P2</td>
<td>Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung</td>
<td>2</td>
<td>i.d.Regel im WS</td>
</tr>
<tr>
<td>P3</td>
<td>Seminar: Politische Philosophie/Sozialphilosophie</td>
<td>Vor- und Nachbereitung. <strong>Prüfungsleistung:</strong> Schriftliche Arbeit (z.B. Hausarbeit) im Umfang von 15 S. oder mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten</td>
<td>5</td>
<td>i.d.Regel im WS</td>
</tr>
</tbody>
</table>

---

22 Aufgrund von spezifischen Anforderungen an die Seminarkonzeption kann grundsätzlich auch eine Klausur von 90 Min. geschrieben werden. Die Prüfungsform wird vom Prüfer bestimmt.
Die Planungen für die Prüfungsordnung sind zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch nicht abgeschlossen. Die Lehrenden werden durch das Philosophische Seminar informiert, wenn die Modulübersicht vorliegt.
Philosophie als Wahlpflicht im Master of Arts Kunstgeschichte

Das Modul „Eigenständige Studien“ im M.A. Kunstgeschichte


Welche Veranstaltungen belegt werden sollen, ist nicht vorgegeben. Es gibt daher keine Kooperationsvereinbarung über bestimmte Inhalte oder Veranstaltungen.

Leistungspunktvergabe

Die Aufteilung der LP des Moduls auf einzelne Veranstaltungen ist den Studierenden freigestellt.

Als Lehrende(r) kann man sich an dem für Studierende im M.A. Philosophie veranschlagten Leistungspunktzahlen orientieren. Das heißt konkret: 4 LP für die Teilnahme sowie die Vor- und Nachbereitung (die auch schriftlich erfolgen oder durch ein Referat dokumentiert werden kann), weitere Leistungspunkte für darüber hinausgehende schriftliche oder mündliche Leistungen. Wie viele Leistungspunkte eine Studentin oder ein Student in Rahmen einer Veranstaltung erwerben möchte, muss ebenso wie Art und Umfang der Leistung individuell vereinbart werden.

Veranstaltungsangebot

Interessentinnen und Interessenten aus der Kunstgeschichte suchen sich aus dem Lehrprogramm der Philosophie Masterveranstaltungen aus, die sie thematisch interessieren und belegen dann die Seminare. Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Kunstgeschichte haben sie einen Teilnahmean spruch. Es handelt sich nicht um ein außercurriculares Studium.

Prüfungsleistungen und Studienleistungen im Modul

Die Prüfungsleistung für das Modul besteht in einer schriftlichen Bericht über die eigenständigen Leistungen. Dieser Bericht wird beim Institut für Kunstgeschichte eingereicht und bewertet. Die Lehrenden der Philosophie nehmen keine Prüfungen in diesem Modul ab. Wenn z.B. eine Hausarbeit geschrieben wird, so handelt es sich um eine Studienleistung.

Anwesenheitspflicht

Im Master of Arts Kunstgeschichte besteht im Modul „Eigenständige Studien“ keine Anwesenheitspflicht.

Bescheinigung von Teilnahme und Studienleistungen

Die Bescheinigung der Leistungen bzw. Teilnahme erfolgt auf Papier. Es können die Formulare auf unserer Homepage verwendet werden, bzw. Formulare des Instituts für Kunstgeschichte, wenn die Studierenden sie vorlegen. Das Institut für Kunstgeschichte trägt dafür Sorge, dass die Leistung in QISPOS verbucht wird.
Philosophie als Nebenfach im Master of Science Mathematik (Studienbeginn ab Wintersemester 2013/14)

Umfang
Das Nebenfach Philosophie umfasst 18 LP. Insgesamt müssen zwei Module absolviert werden, wobei das Modul „Theoretische Philosophie“ Pflichtmodul ist und das zweite Modul frei gewählt werden kann.

Anmeldung zu Veranstaltungen und Prüfungen
Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt über QISPOS. Die Anmeldungen von Hausarbeiten erfolgt über ein Formular, das bei der Abgabe der Arbeit mit eingereicht wird. (Es genügt, wenn das unterschriebene Formular vorn in die Arbeit gelegt wird.) Die Anmeldung zu mündlichen Prüfungen erfolgt ebenfalls über ein Formular, das bei der Termin- und Themenabsprache beim Prüfer abgegeben wird. Die Formulare sind auf der Homepage des Philosophischen Seminars online verfügbar und können von Studierenden und Lehrenden heruntergeladen werden (Startseite, obere Navigationszeile „Formulare“). Prüfungen ohne Anmeldung gelten als nicht abgelegt.

Newsletter
Bitte abonnieren Sie den Newsletter des Philosophischen Seminars. Sie werden darüber auch über kurzfristige Seminarausfälle, z.B. wegen Krankheit, oder Raumänderungen informiert.

Pflichtmodul

<table>
<thead>
<tr>
<th>Theoretische Philosophie (9 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulprüfung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wahlpflichtmodule (Bitte wählen Sie eines der folgenden Module!)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Praktische Philosophie (9 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulprüfung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschichte der Philosophie (9 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulprüfung</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kulturphilosophie und Ästhetik (9 LP)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seminar 1</td>
</tr>
<tr>
<td>Seminar 2</td>
</tr>
<tr>
<td>Modulprüfung</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Philosophie als Nebenfach im Master of Science Mathematik (Studienbeginn bis Sommersemester 2013)

Das Nebenfach Philosophie umfasst 18 LP und besteht aus einem Pflicht- und einem Wahlpflichtmodul:

**Pflichtmodul**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Lehrform</th>
<th>Prüfung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zentrale Fragen der theoretischen Philosophie (9 LP)</td>
<td>Seminar Teilnahme, Vor- und Nachbereitung</td>
<td>Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote): Essay oder Hausarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Seminare im Umfang von 10 S.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Wahlpflichtmodule (Bitte wählen Sie eines der folgenden Module!)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Modul</th>
<th>Lehrform</th>
<th>Prüfung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Methodische Vertiefung theoretische Philosophie (9 LP)</td>
<td>Seminar Teilnahme, Vor- und Nachbereitung</td>
<td>Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote): Hausarbeit im Umfang von 20 S.; das Thema ist ggf. im Seminar zu präsentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>Inhaltliche Spezialisierung theoretische Philosophie (9 LP)</td>
<td>Seminar Teilnahme, Vor- und Nachbereitung</td>
<td>Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote): Hausarbeit im Umfang von 20 S.; das Thema ist ggf. im Seminar zu präsentieren</td>
</tr>
<tr>
<td>Zentrale Fragen der praktischen Philosophie (9 LP)</td>
<td>Seminar Teilnahme, Vor- und Nachbereitung</td>
<td>Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote): Essay oder Hausarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Seminare im Umfang von 10 S.</td>
</tr>
<tr>
<td>Geschichte der Philosophie (9 LP)</td>
<td>Seminar Teilnahme, Vor- und Nachbereitung</td>
<td>Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote): Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer</td>
</tr>
<tr>
<td>Anthropologie und Kulturphilosophie (9 LP)</td>
<td>Seminar Teilnahme, Vor- und Nachbereitung</td>
<td>Modulabschlussprüfung (5% der Gesamtnote): Mündliche Prüfung, 30 Minuten Dauer</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Philosophie im Rahmen der Fachübergreifenden Studien im Master of Science Physik (Studienbeginn ab Wintersemester 2016/17)

Studienbeginn und aktueller Planungsstand


Veranstaltungen


Studierende im Master of Science ohne Vorkenntnisse in Philosophie belegen zunächst entweder ein Basis-Seminar in Philosophie oder die Erkenntnistheorievorlesung aus dem Bachelorstudium Philosophie (3 LP), diese Veranstaltungen werden mit einer Studienleistung abgeschlossen (z.B. 45minütige Klausur, 4-6seitiger Essay, 20minütige mündliche Prüfung). Darauf aufbauend werden dann zwei Masterseminare besucht (je 4 LP), eines davon in Wissenschaftsphilosophie.

Prüfungen

Die Prüfungsleistung soll nach derzeitigem Stand in beiden Fällen wie folgt gestaltet werden:
(a) Studienprojekt mit 2-3 seitigem Thesenpapier und mündlicher Präsentation oder Prüfung im Umfang von 30 Minuten Präsentation/Prüfung
ODER
(b) Hausarbeit zu einem Thema aus einer der Lehrveranstaltungen im Umfang von 15-18 S.
ODER
(c) Portfolio über Themen von mindestens zwei Veranstaltungen des Moduls (ca. 10 S.) mit mündlicher Präsentation/Prüfung zum Portfolioinhalt im Umfang von 20 Minuten.

Der Workload für die Prüfungsleistungen beträgt 4 LP.

Verbuchung

Für die Leistungen werden Bescheinigungen auf Papier ausgestellt. Eine Anmeldung in QISPOS erfolgt nicht.

Aktualisierung

Das Philosophische Seminar informiert seine Lehrenden, sobald eine Prüfungsordnung verabschiedet wurde.
Was ist ein außercurriculares Studium?

Von einem außercurricularen Studium spricht man immer dann, wenn jemand außerhalb der für sie oder ihn gültigen Prüfungsordnung an Lehrveranstaltungen teilnimmt oder Leistungen erbringt. Das außercurriculare Studium der Philosophie eröffnet sowohl die Möglichkeit, Studienleistungen aus dem Master in die Bachelorphase des Philosophiestudiums vorzuziehen, wie auch an philosophischen Lehrveranstaltungen teilzunehmen, ohne dass man in Philosophie eingeschrieben ist. Überdies besteht die Möglichkeit, im Rahmen des außercurricularen Studiums an philosophischen Lehrveranstaltungen anderer Fächer teilzunehmen.

Voraussetzung ist in jedem Fall, dass eine Einreichung an der WWU besteht, die Veranstaltung vom zuständigen Fachbereich für die außercurricularen Studien freigegeben wurde und der oder die Lehrende zustimmt.

Der Fachbereich 8 Geschichte/Philosophie überlässt es den Instituten, selbst festzulegen, ob Studierende außercurricular an Lehrveranstaltungen teilnehmen können. Am Philosophischen Seminar ist die Entscheidung den Lehrenden anheim gestellt. Studierende müssen sich also nur bei der oder dem Lehrenden verewissern, ob sie teilnehmen können. Andere Fachbereiche und Institute mögen andere Regelungen haben; Studierende sollten sich jeweils vor Ort informieren.

Die Korrektur außercurricularer Leistungen wird von den Lehrenden vollständig außerhalb ihrer regulären Lehr- und Prüfungsverpflichtung erbracht. Es besteht kein Anspruch auf die außercurriculare Teilnahme an Lehrveranstaltungen.

Studierende, die im Rahmen ihrer Prüfungsordnung philosophische Wahlpflichtmodule oder Wahllveranstaltungen belegen, studieren nicht außercurricular.

Zweck des außercurricularen Studiums: Fallkonstellationen

Es steht allen Studierenden der WWU frei, einfach aus Interesse an philosophischen Lehrveranstaltungen teilzunehmen, sofern der oder die Lehrende zustimmt.

Interessant ist das außercurriculare Studium vor allem für Studierende, die sich die Veranstaltungsteilnahme, Studienleistungen und Prüfungen für ein späteres oder ihr aktuelles Studium anrechnen lassen wollen. Typische Fallkonstellationen sind die folgenden:


N.N. studiert einen Bachelor- oder Masterstudiengang an der WWU ohne Philosophie und hat sich entschieden, sich zum nächsten Wintersemester für einen Bachelorstudiengang mit dem Fach Philosophie zu bewerben. Er oder sie möchte bereits vorher Veranstaltungen im Fach Philosophie aus diesem Studiengang besuchen und Leistungen erbringen, die später angerechnet werden können.

N.N. studiert einen Bachelor- oder Masterstudiengang an der WWU ohne Philosophie und kann zusätzlich durch außercurriculare Leistungen mindestens 10 LP in Philosophie nachweisen. In diesem Fall kann nach Abschluss des Studiengangs die fachliche Zugangsvoraussetzung für den Master of Arts Philosophie erfüllt werden (sofern alle anderen Voraussetzungen auch erfüllt sind).

Eine weitere Konstellation besteht darin, dass eine andere Lehreinheit eine Lehrveranstaltung mit philosophischen Inhalten anbietet, die für Studierende der Philosophie von Interesse ist:

N.N. studiert im Masterstudiengang oder Bachelorstudiengang Philosophie. Im Vorlesungsverzeichnis einer anderen Lehreinheit findet N.N. eine philosophische Lehrveranstaltung. N.N. möchte daran außercurricular teilnehmen und sich die Teilnahme für sein oder ihr aktuelles Philosophiestudium anerkennen lassen.
Bitte beachten Sie: Ob die Veranstaltung und Leistung aus dem anderen Fach in diesem Fall inhaltlich für das Philosophiestudium anerkannt werden kann, d.h. ob sie gleichwertig ist, wird ausschließlich von der philosophischen Fachstudienberatung entschieden. Die Studierenden sollten sich im eigenen Interesse frühzeitig (d.h. spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit) erkundigen, ob dies möglich ist. Danach wird die formale Anrechnung im Prüfungsamt vorgenommen.

Was kann wofür anerkannt werden?

1. Wer in einem Bachelorstudiengang eingeschrieben ist, kann außercurricular Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von Bachelorveranstaltungen absolvieren und, wenn sie gleichwertig sind, anerkannt bekommen.

2. Wer in einem Bachelorstudiengang eingeschrieben ist, kann außercurricular im Rahmen von Masterveranstaltungen nur Studienleistungen erbringen und, sofern sie gleichwertig sind, anerkannt bekommen, aber keine Prüfungsleistungen.


Wie Sie vorgehen, wenn Sie außercurriculare Leistungen anerkennen lassen wollen

Sofern Studierende ihre Teilnahme oder ihre Leistungen anerkennen und anrechnen lassen wollen, ist es zwingend erforderlich, die folgenden Regeln zu beachten. Nichtbeachtung führt dazu, dass die Anrechnung durch das Prüfungsamt unter Verweis auf formale Mängel abgelehnt wird.

1. Gleich zu Beginn der Veranstaltung muss eine Vereinbarung über die außercurriculare Teilnahme ausgefüllt und von beiden Seiten (Studierende und Lehrende) unterzeichnet werden. Sie finden die Vereinbarung auf der Formularseite des Philosophischen Seminars.

2. Wenn die Leistung erbracht wurde, muss die Teilnahme bzw. die Studien- und ggf. Prüfungsleistung auf dem Formular bestätigt werden.


Wichtige weitere Hinweise


Die Verbuchung der außercurricularen Studien soll mittelfristig neu geregelt werden. Wir informieren Lehrende und Studierende, sobald die Neuregelung in Kraft tritt. Bitte achten Sie auch auf entsprechende Hinweise auf unserer Homepage.